

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 146 (2006)

Rubrik: St. Galler Chronik : vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ST.GALLER CHRONIK

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Prof. Dr. Otmar Voegtle

Die Jahreschronik stützt sich auf die Zeitungen St.Galler Tagblatt (inkl. Ausgabe für die Region Gossau), Ostschweizer Tagblatt, Der Rheintaler, Werdenberger & Obertoggenburger, Der Toggenburger, Wiler Zeitung, Linth Zeitung.

A. Recht, Staat, Politik

Januar

1. In der Neujahrsnacht verkündet ein froher Anlass inkl. Feuerwerk auf der Luterenbrücke den Zusammenschluss der Gemeinden Nesslau und Krummenau. Erster Gemeindepräsident von Nesslau-Krummenau ist Rolf Huber. Ab heute zählt der Kanton St.Gallen somit noch 89 Gemeinden.
1. Mit einer Neujahrsbegrüssung und einem «Grossaufmarsch» des Publikums eröffnet die Gemeinde Au-Heerbrugg eine Reihe von Veranstaltungen anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens.
5. Die sieben bisherigen Abteilungen der St.Galler Stadtverwaltung haben sich auf deren fünf reduziert und tragen den «schwungvolleren» Namen «Direktionen»; aus ihren bisherigen Vorstehern werden folglich Direktoren.
5. Das Gossauer Stadtparlament wählt Urs Kempter (CVP) zum Präsidenten und Claudia Martin (SP) zur Vizepräsidentin.
6. Aufgrund der Ablehnung des kantonalen Einbürgerungsgesetzes in der Volksabstimmung vom 29.1.2004 regelt der Regierungsrat das Einbürgerungsverfahren mit einer Dringlichkeitsverordnung.
6. Nach zwölf Jahren im Amt meldet Roger Hochreutener (CVP) seinen Rücktritt als Gemeindepräsident von Tübach auf Ende des laufenden Jahres.
6. Das Wiler Stadtparlament wählt Norbert Hodel (FDP) zum Präsidenten und Josef Hollenstein (SVP) – nicht ganz unbestritten und mit einigen Nebengeräuschen – zum Vizepräsidenten.
16. Mit einer Matinee in St.Gallen für rund 140 Parteimitglieder startet die kantonale SP ihr Jubiläumsjahr. Am 15. Januar 1905, also vor hundert Jahren, bedeutete der Beschluss der Delegierten des Kantonalverbandes der Grütlis- und Arbeitervereine betr. Beitritt zur schweizerischen Sozialdemokratischen Partei die Gründung der Kantonalpartei.
18. Das St.Galler Stadtparlament diskutiert den Bericht über die Pilotphase des Integrationskonzepts in den Jahren 2002 bis 2004 und beschliesst, die Integrationsstelle weiterzuführen und sie neu der Direktion Soziales und Sicherheit anzugehören.

20. Laut ihrem Bericht an den Kantonsrat möchte die Regierung auch künftig an der Zahl von 180 Kantonsräten festhalten. Wie bisher sollten auch sieben Regierungsräte amtierieren, unter anderem um die Departemente auf einer noch führbaren Grösse zu halten. Einzelne erkennbare Mängel liessen sich via Verwaltungsreform eliminieren.
27. Rund 50 Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gründen in Au die Interessengemeinschaft «Füges – fünf Gemeinden, eine Stadt», die den Meinungsbildungsprozess für eine Stadt im Mittlerheintal aktivieren will.

Februar

3. Die Gemeinde Bad Ragaz hat das Jahr 2004 bei Einnahmen von 29,6 Mio. Franken und Ausgaben von 27,4 Mio. Franken mit einem Rechnungüberschuss von 2,3 Mio. Franken abgeschlossen. Der Gemeinderat will den Steuerfuss erneut um drei Prozent auf 145 Prozent senken.
3. Die St.Galler Regierung kritisiert die wegen dem neuen Stationierungskonzept vorgesehene Schliessung des Armeemotorfahrzeugparkes (AMP) Bronschhofen. Die Ostschweiz wäre vom drohenden Stellenabbau überdurchschnittlich betroffen.
10. Die Gemeinde Goldach weist für das Rechnungsjahr 2004 einen Ertragsüberschuss von fast 1,8 Mio. Franken auf. Der Gemeinderat beantragt daher für 2005 eine Reduzierung des Steuerfusses um drei Prozent auf 120 Prozent. Damit wäre Goldach an fünfter Stelle unter den steuergünstigsten Gemeinden des Kantons und spielte «nach wie vor in der Super-League».
16. Bundesrat Joseph Deiss spricht in St.Gallen zu den bilateralen Abkommen der Schweiz mit der Europäischen Union (bevorstehende Abstimmung vom 5. Juni).
17. Auch der Gemeindehaushalt von Oberuzwil zeigt für 2004 mit einem Überschuss von rund zwei Mio. Franken ein «ausserordentlich gutes Rechnungsergebnis». Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss von 162 Prozent auf 159 Prozent zu senken. – Ebenso schliessen die Jahresrechnungen 2004 in den Gemeinden Schmerikon und Gommiswald deutlich besser ab als budgetiert und veranlassen die Gemeinderäte, Steuersenkungen zu beantragen – in Gommiswald um nicht weniger als zehn Prozent auf 150 Prozent.
21. Die erste der neuerdings fünf jährlichen Sessionen des Kantonsrates beschränkt sich auf einen halben Tag. Der Rat lehnt die Schaffung einer kantonalen Ombudsstelle als unnötig und zu teuer ab und überweist eine abgeschwächte «Rauchfrei-Motion» an die Regierung. Danach

- soll in öffentlichen Anlagen und Gebäuden ein Rauchverbot gelten, nicht aber in Restaurants und Hotels.
22. «Klipp-Klapp», der Prototyp der neuen Marktstände für die Stadt St.Gallen, stösst nicht überall auf Zustimmung und veranlasst die FDP zu einer Unterschriftenaktion mit dem Ziel, ein gestalterisches Gesamtkonzept des Marktplatzes zu bewirken.
 23. Historisch Interessierte rufen sich den 250. Geburtstag des ersten St.Galler Landammans Karl Müller-Friedberg (1755–1836) in Erinnerung.
 25. Laut Mitteilung der Staatskanzlei ist 2003 die Steuerkraft der politischen Gemeinden des Kantons St.Gallen um 67,5 Mio. Franken gestiegen. Die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner beträgt Fr. 1773.70.

März

1. Für das neue Bundesverwaltungsgericht in St.Gallen haben im Rahmen eines Architekturwettbewerbs 197 Architekten aus dem In- und Ausland Projektideen für die erste Planungsphase eingereicht.
5. Die Gemeinde St.Margrethen verzeichnet ein unbefriedigendes Jahresergebnis für 2004, dies vor allem wegen geringeren Steuererträgen und höheren Sozialausgaben. Der Gemeinderat beantragt eine Erhöhung des Steuerfusses von 152 auf 159 Prozent.
5. Die Rechnung der Stadt Wil für 2004 schliesst zum vierten Mal in Folge positiv ab, und zwar mit einem Überschuss von 5,6 Mio. Franken. Der Gemeinderat wird dem Parlament beantragen, diesen Betrag zum Teil für Abschreibungen zu verwenden und zum Teil – angesichts bevorstehender Investitionen – dem Eigenkapital zuzuweisen. Ob er auch eine Steuerfusssenkung beantragen wird, ist zurzeit noch offen.
12. Die Staatsrechnung des Kantons St.Gallen für 2004 schliesst bei einem Aufwand von 3466,3 Mio. Franken und einem Ertrag von 3524,6 Mio. Franken mit einem Überschuss von nicht weniger als 58,3 Mio. Franken ab; dies im Gegensatz zum budgetierten Defizit von fast 20 Mio. Franken. Zum guten Rechnungsabschluss trugen die Ausgabenbremse, geringere Defizite der Spitäler und geringere Beanspruchung des Finanzausgleichs durch die Gemeinden bei.
12. Die laufende Rechnung der Stadt St.Gallen für 2004 schliesst bei einem Gesamtertrag von 468,3 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 467,3 Mio. Franken mit einem Überschuss von 1 Mio. Franken deutlich besser als budgetiert ab. Geringeren Kosten beim Personal- und Sachaufwand steht ein erheblicher Mehraufwand für Sozialhilfeleistungen entgegen.
16. Auch der städtische Haushalt von Gossau weist in der laufenden Rechnung für 2004 statt des budgetierten Defizits von 830 505 Franken einen Überschuss von 2,43 Mio. Franken auf. Wegen den hohen Netto-Investitionen

von 16,8 Mio. Franken hat freilich die Verschuldung des städtischen Haushalts zugenommen.

17. Ein in fast der ganzen Ostschweiz in den Jahren 1996 bis 2003 aktiver Einbrecherring von 27 Männern aus dem Balkan ist im Kanton St.Gallen zerschlagen worden. Bei 130 Vermögensdelikten und einer Deliktssumme von gegen vier Mio. Franken handelt es sich um das grösste je im Kanton St.Gallen durchgeföhrte Strafverfahren wegen Einbruchdiebstählen.
21. Einbürgerungsgesuchen von muslimischen Bewerberinnen und Bewerbern stehen besonders hohe Hürden entgegen. Die Bürgerversammlung in Rheineck lehnt zwölf diesbezügliche Gesuche ab (worunter auch das eines griechisch-orthodoxen Anwälters). Ähnlich entscheidet die Bürgerversammlung in Flums drei Tage später.
23. Zu den Gemeinden, die keine Steuerfusssenkung vornehmen können, gehört auch Lichtensteig. Die laufende Rechnung 2004 schliesst – leicht besser als budgetiert – mit einem Defizit von 283 500 Franken ab. Immerhin bleibt Lichtensteig trotz der für 2005 bewilligten Erhöhung des Steuerfusses um acht Prozent auf 148 Prozent die steuergünstigste Gemeinde im Toggenburg.

April

11. In Uznach folgt die Bürgerversammlung den Anträgen der Gruppe «Gesunde Finanzen Uznach» sowie der SVP und beschliesst eine Erhöhung des Gemeindesteuerfusses um vier Prozent; dies entgegen dem auf acht Prozent lautenden Antrag des Gemeinderates.
13. In Rorschach findet erstmals seit 96 Jahren aufgrund der Abschaffung des Gemeindepartamentes wieder eine Bürgerversammlung statt. Nach einiger Diskussion bewilligt sie 25 Einbürgerungsgesuche von insgesamt vierzig Personen.
26. In seiner zweitägigen Aprilsession bewilligt der Kantonsrat die Reduzierung der Zahl der vollamtlichen Richter am Kantonsericht von elf auf zehn, bestellt die kantonalen Gerichte für die Amtszeit 2005–2011, erhöht den Staatsbeitrag an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen um eine Mio. Franken, erhält die Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalbank vollumfänglich aufrecht und wählt Willi Haag (FDP) zum Regierungspräsidenten 2005/06. Der Rat lehnt eine Reduktion der Zahl der Kantonsräte (von 180 auf 120) und der Zahl der Regierungsräte (von sieben auf fünf) ab. Die FDP – voraussichtlich unterstützt von der SVP – will in Sachen Verkleinerung des kantonalen Parlaments eine Initiative starten.
28. Am 8. Mai wird der katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen des Untergangs der Fürstabtei vor 200 Jahren gedenken. Rund hundert Veranstaltungen sind vorgesehen.
29. Rund zwanzig St.Galler Gemeinden, in denen noch keine verursachergerechte Abfallentsorgung gilt, werden vom

Kanton schriftlich zu einer Stellungnahme aufgefordert. Als letztes Mittel wird der Kanton eine Verfügung erlassen.

Mai

1. Rapperswil (mit 2653 Ja gegen 322 Nein; Stimmabteilung 60,4 Prozent) und Jona (mit 4614 Ja gegen 2938 Nein; Stimmabteilung 64,7 Prozent) billigen den Vereinigungsvertrag der mit 1. Januar 2007 zu schaffenden neuen Gemeinde Rapperswil-Jona. Sie wird mit rund 25'000 Einwohnern die zweitgrösste Gemeinde des Kantons sein. Der Kanton muss in diesem Zusammenhang noch ein Gesetz erlassen. Der Rapperswiler Stadtpräsident Walter Domeisen wird nicht für das gemeinsame Stadtpräsidium kandidieren und ebnet damit den Weg für den aussichtsreichsten Anwärter, den derzeitigen Joner Gemeindepräsidenten Beni Würth. – Der Entscheid von Rapperswil und Jona könnte auch anderen Fusionsplänen im Kanton – z.B. Mittelrheintal, Neckatal, Region Rorschach – Auftrieb verleihen.



1. Weil der Tag der Arbeit dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, finden 1.-Mai-Anlässe in St.Gallen und andernorts – bei eher geringer Beteiligung – bereits am Samstag, 29. April statt. An der Demonstration in St.Gallen mit den Schwerpunktthemen «Kulturgut Sonntag» und freier Personenverkehr inkl. flankierende Massnahmen im Vorfeld der Abstimmung vom 5. Juni beteiligen sich rund 300 Personen. Ein sonntäglicher Aktionstag in der Grabenhalle beschäftigt sich mit der bevorstehenden Abstimmung zum städtischen Polizeireglement.
2. Diverse Anlässe meist besinnlicher Art erinnern an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor sechzig Jahren.
3. Alfred Hummler, von 1968 bis 1980 St.Galler Stadtammann «mit Sinn für Chancen und Mass», feiert seinen 90. Geburtstag.
4. Zusammen mit drei weiteren ausserkantonalen Magistraten wird die St.Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber «für ihren massgeblichen Beitrag zum Europabericht der Kantonsregierungen» von der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz (Nebs) mit dem Titel «Europäer des Jahres» ausgezeichnet.

5. Die laufende Rechnung der Stadt St.Gallen für 2004 schliesst «glänzend» ab: Statt einem budgetierten Defizit von 2,1 Mio. Franken resultiert ein Vorschlag von einer Mio. Franken. Auf der Ausgabenseite fallen die höheren Unterstützungsbeiträge für bedürftige Familien und Einzelpersonen mit 53 Mio. Franken (+ 6 Mio. Franken seit 2003), wovon auf die Stadtkasse 15,7 Mio. Franken (+ 2,8 Mio. Franken seit 2003) entfallen, ins Gewicht; nicht weniger als 40 Prozent der Unterstützten sind Ausländer. Zum guten Ergebnis trugen vor allem Steuernachzahlungen als Folge der Umstellung von der Vergangenheitszur Gegenwartsbesteuerung bei.
6. Zur Nachfolgerin des am 1. September in den Ruhestand tretenden Chefs des Amtes für Umweltschutz (AfU) Karl Rathgeb hat der Regierungsrat Helene Felber gewählt.
7. In St.Gallen unterzeichnen 3251 Personen eine Petition gegen die Beschaffung von Marktständen des Typs «Klipp-Klapp». Der Stadtrat wird innert drei Monaten eine Antwort auf die Petition ausarbeiten.
8. Zum 65. Mal jährt sich der Tag der Internierung von 13'000 polnischen Soldaten in der Schweiz. Dieses Geschehens wird an einer Feier im Schloss Rapperswil gedacht.
9. «St.Gallen – starkes Zentrum für die Region». Unter dieses Motto stellt der Stadtrat seine Ziele für die Legislaturperiode 2005–2008. Gemeinsame Grossprojekte mit den Regions- und Agglomerationsgemeinden sollen zu Synergien und Optimierungen führen und St.Gallen in seiner Zentrumsfunktion stärken.
10. In der Sitzung des Stadtparlaments verlassen acht Angehörige der SVP-Fraktion aus Protest gegen das Verfahren bei Einbürgerungen von Ausländern den Saal. – Der Rat bewilligt 1,5 Mio. Franken als Standortbeitrag an das Bundesverwaltungsgericht und verlängert die Subventionsordnung zugunsten von Konzert und Theater St.Gallen bis 2011.
11. Gegen die geplante Wildhauser Polizeiverordnung ist mit 270 Unterschriften das Referendum zustande gekommen. Unter dem Eindruck dieses vor allem von Landwirtschaftskreisen getragenen Widerstandes zieht der Gemeinderat sein Vorhaben zurück.
12. Für die im September fällige Wahl eines Gemeindepräsidenten von Eschenbach liegt zurzeit einzige die Kandidatur von Josef Blöchliger (CVP) vor. Laut Communiqué sieht sich die SVP mangels eigenem Kandidaten klar in der Oppositionsrolle.
13. An der landesweiten Protestaktion des Bundespersonals gegen drohende Sparmassnahmen beteiligt sich auch das Personal an einigen Rheintaler Grenzübergängen. Mitten im Feierabendverkehr werden die meisten Autos angehalten und die Lenker über den Grund der Aktion informiert.

Juni

3. In einer Rangliste, die die Einkommens-, Vermögens-, Reingewinn- und Kapitalbesteuerung sowie die Motorfahrzeugsteuern zu einem Gesamtindex (Landesdurchschnitt 100) verbindet, liegt St.Gallen mit 104,7 auf Platz 12, d.h. etwa im Mittelfeld der Kantone.
5. Abstimmungswochenende: Bei einem landesweit annehmenden Resultat zum Anschluss der Schweiz an die Polizei- und Asylabkommen von Schengen und Dublin der EU gehört St.Gallen – wie alle ländlich geprägten Kantone der Ostschweiz – mit 75 856 Ja gegen 85 740 Nein zu den verwerfenden Kantonen. Nicht weniger als 74 von 89 Gemeinden lehnen ab. Stimmteilnahme 55,2 Prozent. Das Gesetz betr. eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare findet – dem gesamtschweizerischen Trend folgend – mit 85 443 Ja gegen 49 936 Stimmen Annahme; Stimmteilnahme 55 Prozent. – Die kantonale Vorlage über 64 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der Universität St.Gallen (HSG) wird mit 98 609 Ja gegen 49 936 Nein in allen Wahlkreisen angenommen; relativ viele Neinstimmen liefern bäuerlich geprägte Gemeinden. – In der Stadt St.Gallen passiert das neue Polizeireglement überraschend deutlich mit 15 437 Ja gegen 8 037 Nein. Dem vom städtischen Parlament im November 2004 verabschiedeten und der Volksabstimmung unterstellten Reglement war von links-grünen Gruppierungen und Exponenten aus kirchlichen und kulturellen Kreisen – zusammengeschlossen zur IG «Stadt ohne Willkür» – reger Widerstand erwachsen, der sich vor allem gegen Wegweisung, Vermummungsverbot und «wildes Plakatieren» richtete.



6. Am ersten Tag der Junisession wählt der Kantonsrat mit 154 von 160 gültigen Stimmen Silvano Möckli (SP) – den ersten Rorschacher seit nicht weniger als sechzig Jahren – zu seinem Präsidenten für das Amtsjahr 2005/06. Vizepräsident wird Paul Meier (SVP). – Am ersten und zweiten Sitzungstag genehmigt der Rat den Nachtrag zum Grossratsbeschluss über Staatsbeiträge an die GenossenschaftKonzert und Theater St.Gallen, bewilligt ebenso einen Standortsbeitrag von 13,5 Mio. Franken an das neue Bundesverwaltungsgericht, spricht einen Kredit von 6,5 Mio. Franken für die Sanierung und Umgestaltung des

Dorfbades Bad Ragaz, genehmigt einen Nachtragskredit von 2,5 Mio. Franken für den Ausbau der Abteilungen für Geburtshilfe und Gynäkologie des Spitals Wil und spricht diverse Beiträge aus dem Lotteriefonds für regionale und lokale Kulturförderung. Die Staatsrechnung für 2004, die bei einem Aufwand von 3,466 Mrd. Franken mit einem Überschuss von 58,3 Mio. Franken schliesst, wird gutgeheissen.

10. Zwei Vermummte verüben einen Brandanschlag auf den Polizeiposten an der Neugasse in St.Gallen. In einem Communiqué bekundet die Gruppe «Aktiv unzufrieden» ein gewisses Verständnis für diese Tat, die wohl als Reaktion auf die Annahme des städtischen Polizeireglements in der Abstimmung vom 5. Juni zu sehen sei. (Ein nach etwas über einer Woche verhafteter 21-jähriger Täter nennt politische Gründe als Tatmotive.)
10. Im Jahr 2004 hat die Rechtsberatungsstelle der Kantone St.Gallen und Appenzell, deren Angebot sich vor allem an Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene richtet, 2148 Beratungsgespräche mit 2663 Personen aus 77 Staaten geführt.
10. Gegen das neue städtische Polizeireglement ruft in St.Gallen ein «Bündnis Jugend gegen Wegweisung» zu einer Demonstration auf. Ein starkes Polizeiaufgebot tritt einem nicht bewilligten Umzug entgegen, wobei es zu einigen Sachbeschädigungen, Handgreiflichkeiten und Scharmützeln bis in die Nachtstunden kommt.
11. An der 90. Delegiertenversammlung des Hauseigentümerverbandes Schweiz in Gossau bezichtigt Bundesrat Blocher in einer Rede über «Eigentum und Verantwortung» den Staat der schleichen Enteignung seiner Bürger.
11. Die Sozialdemokratische Partei des Kantons St.Gallen feiert in Rorschach ihr hundertjähriges Bestehen. In diversen Reden wird Nabelschau gehalten sowie eine Reihe von Ideen für die Zukunft der Schweiz präsentiert. So empfiehlt SP-Schweiz Präsident Hans-Jürg Fehr eine Bundeserbschaftssteuer auf mittlere und grosse Vermögen zwecks Finanzierung der Kosten für die Alterspflege.
12. Ausgiebig, bunt und fröhlich begeht die Gemeinde Muolen während drei Tagen ihren 850. Geburtstag; Höhepunkt ist die offizielle Feier am Sonntag.
13. Erstmals richtet die St.Galler Regierung für besondere Leistungen an Angestellte der Staatsverwaltung Innovationspreise aus. Fünf Teams und eine Einzelperson werden mit 34000 Franken ausgezeichnet.
14. In seiner heutigen Sitzung bewilligt das St.Galler Stadtparlament 18,5 Mio. Franken für den Kauf neuer VBSC-Busse. Der Beschluss untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum.
16. Auf Dezember des laufenden Jahres kündigt die Stadt Wil die Vereinbarung mit dem Oberkriegskommissariat der Schweizerischen Eidgenossenschaft (OKK) bezüglich der Belegung der Truppenunterkunft «Turm» durch die Ar-

- mee. Für zivile Nutzung stehen die 132 schlafplätze weiterhin zur Verfügung.
24. Das Städtchen Lichtensteig feiert seinen 777. Geburtstag mit einer Stadt Führung besonderer Art: Die Gässchen sind die Bühne und die historische Stadt die Kulisse.
 28. In seiner «Aufräumsitzung» erledigt das St.Galler Stadtparlament eine Reihe kleinerer Geschäfte. In Beantwortung eines Postulats meldet der Stadtrat, die Frage einer evtl. teilweisen Rückkehr zum Trambetrieb werde im Rahmen des städtischen Richtplanes geprüft.

Juli

1. Ab heute sind im ganzen Kantonsgebiet rund um die Uhr mindestens acht Zweierpatrouillen der Polizei unterwegs. Dies ist möglich dank der im Mai letzten Jahres vom Kantonsrat bewilligten Verstärkung des Polizeicorps um 47 Stellen.
3. Mit der Wahl von Martin Klöti zum Stadtammann von Arbon wird in Rapperswil ein Stadtratsitz vakant. Der Stadtrat von Rapperswil beschliesst, auf eine Ersatzwahl zu verzichten, da am 21.5.2006 Wahlen für die neuen Stadtbehörden des vereinigten Rapperswil-Jona stattfinden werden.
11. Aus einem Parlamentarier-Rating der «Sonntags-Zeitung» geht Nationalrätin Hildegard Fässler (SP) mit dem ersten Rang hervor. Zur Spitzengruppe gehört auch Ständerat Eugen David (CVP) mit Rang 14. Nationalrat Walter Müller (FDP) liegt auf Rang 219.
15. Der ehemalige Präsident des FC Wil, Andreas Hafen, wird vom St.Galler Kreisgericht wegen gewerbsmässigem Betrug und Urkundenfälschung zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Zivilforderung des von ihm geschädigten Arbeitgebers, der UBS, beläuft sich auf nicht weniger als 51 Mio. Franken!
26. Die Rangliste der steuerkräftigsten Gemeinden (= gesamte Steuerkraft pro Einwohner) des Jahres 2004 zeigt Jona mit Fr. 3201.30 auf dem Spaltenplatz, gefolgt von Mörschwil mit Fr. 3052.05 und Rapperswil mit Fr. 2822.05.

August

1. Auf ganz unterschiedliche Weise wird – manchenorts auch von mehreren Gemeinden miteinander – der Nationalfeiertag begangen: gemeinsame Gottesdienste, verbindliche Werte preisende Reden, bewusster Verzicht auf traditionelle Ansprachen und dafür Auftritt zweier Bauchredner, Musik und Conférence, Reden von Schülerrinnen und Schülern, bodenständige «Bauernbrunches» und «Buuräzmorgä» erfreuen das Publikum.
5. Im Alter von etwas über 84 Jahren stirbt alt Regierungsrat Edwin Koller (CVP). Während seiner gesamten Amtszeit von 1964 bis 1988 stand er dem damaligen Departement für Inneres und Militär vor.

9. Überraschend gibt Thomas Kleger seine Demission als Stadtpräsident von Lichtensteig bekannt.
18. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, mit einem Teil (612 Mio.) der 847 Mio. Franken aus dem Verkaufserlös des Nationalbank-Goldes besonderes Eigenkapital zu bilden, um die Nutzung des Geldes über einen möglichst langen Zeitraum zu ermöglichen; ein kleinerer Teil sei für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden, um die laufenden Rechnungen 2006 bis 2022 zu entlasten. – Die SVP legt das Hauptgewicht auf Steuerfusssenkung – die 612 Mio. sollen dadurch entstehende Ertragsausfälle kompensieren – und droht mit dem Referendum.
25. Die Delegierten der FDP des Kantons St.Gallen beschliessen, eine Verfassungsinitiative zwecks Verkleinerung des Kantonsrates von 180 auf 120 Mitglieder zu lancieren. (In der Märzsession lehnte der Kantonsrat eine solche Verkleinerung ab.)
26. Das Departement des Innern des Kantons St.Gallen hebt den Entscheid der Bürgerversammlung von Rheineck vom 21.3.2005 betr. verweigerte Einbürgerungsgesuche vor allem von muslimischen Bewerbern auf, und zwar wegen nicht hinreichender Begründung und wegen Verstosses gegen das Diskriminierungsverbot.
28. Mit einem dreitägigen Festanlass «wie aus dem Bilderbuch» feiert die Gemeinde Au-Heerbrugg ihr 200-jähriges Bestehen.
30. Zum ersten Ombudsmann der Stadt St.Gallen wählt das Stadtparlament Hansruedi Wyss, zu seiner Stellvertreterin Regula Kägi-Diener. Die Ombudsstelle soll im Jahr 2006 die Arbeit aufnehmen.

September

15. Der Rheinecker Gemeinderat erhebt beim Verwaltungsgericht des Kantons Beschwerde gegen die durch das kantonale Departement des Inneren verfügte Aufhebung von zwölf negativen Einbürgerungsscheide der Bürgerversammlung (sh. 26. August).
17. Die Delegiertenversammlung der SPS in Rapperswil wählt den Stadtsanktgaller Thomas Christen zum Generalsekretär der Partei.
20. Das Stadtparlament von St.Gallen weist den Stadt- und den Kantonsschulpark der Grünzone S zu. Damit sind die Grünflächen speziell geschützt. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
23. An ihrer Jahresversammlung in St.Gallen wählt die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK) Regierungsrätin Kathrin Hilber zu ihrer Präsidentin.
23. Zu ihrem jährlichen Treffen finden sich die Präsidenten und Präsidentinnen der Kantonsparlamente dieses Jahr in St.Gallen ein.
25. Abstimmungs- und Wahlwochenende. In der Volksabstimmung über die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten stimmt der Kanton St.Gallen mit 81'735 Ja:74'781 zu. Stimmbeteili-

gung 53,2 Prozent. Der Ja-Stimmen-Anteil liegt leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt. Von den 89 Gemeinden lehnen deren 53 ab, vor allem solche in Grenzlage im Rheintal sowie vorwiegend ländlich-vergangenheitsorientierte Gemeinden im Toggenburg, Werdenberg, Sarganserland und See-Gaster. – Ein 18,5-Mio.-Franken-Kredit zur Beschaffung neuer Autobusse in der Stadt St.Gallen findet mit 19 432:3333-Stimmen Annahme. – In Eschenbach wird Josef Blöchliger (CVP) als Nachfolger von Alois Bühler zum Gemeindepräsidenten gewählt. Im ersten Wahlgang für einen neuen Gemeindepräsidenten von Tübach erreicht keiner der drei Kandidaten das absolute Mehr.

27. Das St.Galler Stadtparlament spricht sich gegen eine Änderung der heute gültigen Einbürgerungspraxis aus und überweist eine darauf hinzielende SVP-Motion nicht. (Heute bereitet der Einbürgerungsrat die Anträge vor; dann entscheidet das Parlament über diese.) Der Eklat im Stadtparlament vom 24. Mai «dürfte damit endgültig vom Tisch sein».
27. In seiner Septembersession diskutiert der Kantonsrat in erster Lesung über die Verwendung der «Goldmillionen», d.h. des aus dem Verkaufserlös des Nationalbankgoldes dem Kanton zustehenden Betrages von 847 Mio. Franken, wobei die Debatte im Sinne der Regierung verläuft (sh. 18. August). In der Schlussabstimmung billigt er das revidierte Gesetz über die Spitalverbunde und die Überführung des Spitals Flawil in die Spitalregion St.Gallen-Rorschach. In einer weiteren Schlussabstimmung bewilligt er mit 153:0-Stimmen die finanzielle Beteiligung des Kantons am Aufbau des Bundesverwaltungsgerichts. – In seiner Sitzung vom 28. September zeigt sich freilich der Ständerat mit der vorgesehenen Miete des Objekts durch den Bund nicht einverstanden.

Oktober

3. Der Wiler Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, eine von der FDP eingereichte Motion zur Fusion von Wil und Bronschhofen nicht für erheblich zu erklären. Grund: Der vom Stadtrat Wil zur Stellungnahme eingeladene Gemeinderat von Bronschhofen hält Fusionsverhandlungen zurzeit für inopportun.
3. In seinem 91. Lebensjahr stirbt alt Regierungsrat Gottfried Hoby. Ab 1960 leitete er das Justiz- und Sanitätsdepartement, nach der Departementsreform von 1970 bis zu seinem Rücktritt 1980 das Gesundheitsdepartement.
5. Laut Studie des Westschweizer Magazins «Bilan» betr. Vergleiche der öffentlichen Haushalte in der Schweiz erreicht unter allen Kantonen St.Gallen als einziger die Bestnote. Bewertet werden acht Indikatoren zur Gesundheit der Kantonsfinanzen und dem Finanzgebaren.
6. «Es gibt ein Licht am Ende des Finanztunnels.» Der von Regierungsrat Schönenberger präsentierte Voranschlag für 2006 sieht für die laufende Rechnung bei Einnahmen

und Ausgaben von je knapp 3,5 Mrd. Franken ein Defizit von 20 Mio. Franken vor und ist damit ausgeglichen.

22. Die fünf Gemeindepräsidenten der Projektgruppe «Stadt Mittelheintal» stellen die Ergebnisse zweier Workshops vor. Sie sehen in einer Fusion der auch siedlungsmässig zusammengewachsenen Gemeinden Balgach, Widnau, Au-Heerbrugg, Berneck und Diepoldsau «positives Synergiepotenzial» und wollen das Fusionsprojekt weiter verfolgen.

November

2. Ferien- und feiertagsbedingt tagt das St.Galler Stadtparlament ausnahmsweise an einem Mittwoch. Es fasst Beschlüsse zu zwei VBSG-Vorlagen und bewilligt etwas über eine Mio. Franken für eine Jugendbeiz und mobile Jugendarbeit im Stadtzentrum. Alle Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum.
3. Der Voranschlag des Gossauer Stadtrates für 2006 sieht bei einem Bruttoaufwand von 65,9 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 1,17 Mio. Franken vor. Der Steuerfuss soll bei 127 Prozent bleiben.
4. Der St.Galler Stadtpresident Franz Hagmann präsentiert sein erstes Budget für 2006. Es sieht bei Einnahmen von 468,8 Mio. Franken und Ausgaben von 472,5 Mio. Franken ein Defizit von 3,9 Mio. Franken vor. Dazu der Kommentar: Stagnierend bis leicht rückläufig sind die Steuern der natürlichen Personen. Die Stadt trägt einen überproportionalen Anteil an den gesamten Sozialhilfekosten im Kanton.
5. Ihr zwanzigjähriges Bestehen feiern die Grünen des Kantons St.Gallen. Die Partei hat sich als politische Kraft etabliert; einige ihrer Forderungen wurden auch von anderen Parteien übernommen.
8. Bundesrat Christoph Blocher pflegt den Kontakt zur Basis und erscheint «überraschend» zu einer Probe des Jodelclubs Thurtal im «Schäfli» in Alt St.Johann. Auch zwei bäuerliche SVP-Nationalräte eilen herbei, um sich im Glanz des Magistraten zu sonnen.
15. Weiterhin wird um die Verteilung des Erlöses aus dem Verkauf des Nationalbank-Goldes gestritten: Die Gemeinden erheben Anspruch auf knapp einen Viertel der Summe, d.h. auf 204 Mio. Franken, um damit kommunale Schulden abzubauen. Die zuständige Kantonsratskommission lehnt das ab. – Die Industrie- und Handelskammer (IHK) St.Gallen-Appenzell möchte die verfügbaren Finanzmittel ausschliesslich für Steuersenkungen verwenden sehen.
15. Das St.Galler Stadtparlament heisst «in globo» 225 Einbürgerungsgesuche gut. Ferner genehmigt es «einstimmig und mit Applaus» die korrigierte Bauordnung und den revidierten Zonenplan.
17. Der Regierungsrat hat die Einbürgerungen von insgesamt 1050 Personen – zumeist ausländische Gesuchsteller,

- überwiegend aus dem ehemaligen Jugoslawien – bewilligt.
22. In seiner «Aufräumsitzung» beschäftigt sich das St.Galler Stadtparlament mit einigen persönlichen Vorstössen, unter ihnen eine Interpellation betr. Anflugsregime des Flughafens Kloten über St.Gallen, zur Konzessionierung des Flugplatzes Altenrhein, zur Verkehrspolitik der Stadt St.Gallen und zum Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder erwerbstätiger Eltern.
 24. Die Regierung präsentiert einen Vorschlag zu einem Gesetz über Gemeindevereinigungen und weitere Bestandsänderungen. Danach sollen Gemeinden mit geringer Finanzstärke «fusionsfähig» gemacht werden.
 27. Abstimmungswochenende: Die Initiative «Für Lebensmittel aus gentechfreier Landwirtschaft» findet mit 61 581 Ja gegen 57 633 Nein Annahme. Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 51,7 Prozent liegt der Kanton St.Gallen etwas unter dem Landesdurchschnitt. – Die Vorlage zum Arbeitsgesetz, die den Sonntagsverkauf in den 25 grössten Bahnhöfen und einigen Fulmplätzen ermöglicht, wird mit 56 945 Ja gegen 63 150 Nein – im Unterschied zum gesamtschweizerischen Ergebnis – abgelehnt. – Zum neuen Tübacher Gemeindepräsidenten wird – von vier sich stellenden Kandidaten – im zweiten Wahlgang Michael Göte (SVP) gewählt.
 29. In seiner zweitägigen Novembersession billigt der Kantonsrat den Voranschlag für 2006, der bei einem Aufwand von 3,568 Mrd. Franken ein Defizit von 23 Mio. Franken vorsieht. Aus dem Lotteriefonds bewilligt er 61 Beiträge von total 5,2 Mio. Franken. Entgegen dem Wunsch der Gemeindepräsidenten (sh. 15. November) erhalten die Gemeinden keinen direkten Anteil an den «Gold-Millionen»; dafür beschliesst der Rat eine Zweckbindung der verfügbaren Mittel für die Förderung von Gemeindevereinigungen und kommunaler Zusammenarbeit.
 30. Der St.Galler Stadtrat setzt das in der Abstimmung vom 5. Juni dieses Jahres von den städtischen Stimmberechtigten angenommene Polizeireglement auf Anfang 2006 in Kraft, dies trotz einer hängigen Beschwerde betr. Aufbewahrungsfrist von Bildern aus Überwachungskameras.

Dezember

- i. Die Rehabilitierungskommission der Bundesversammlung hebt zehn Strafurteile aus den Jahren 1938 und 1939 gegen Fluchthelfer aus dem St.Galler Rheintal auf. Die damals vom Bezirksamt Unterrheintal ausgesprochenen Bussen lagen zwischen 50 und 120 Franken.
- i. Dem Antrag des Stadtrates folgend stimmt das Wiler Stadtparlament einer Senkung des Steuerfusses auf 129 Prozent zu.
- i. 600 Stimmberechtigte von Rapperswil und Jona treffen sich zu einer ersten gemeinsamen Versammlung und stimmen der neuen Gemeindeordnung zu.

6. Das Verwaltungsgsgericht des Kantons St.Gallen heisst teilweise die Beschwerde der Gemeinde Rheineck gegen den Entscheid des Departements des Innern betr. Einbürgerungsentscheide der Bürgerversammlung von Rheineck gut (sh. 26. August). Das Gericht verlangt jetzt vom Departement einen neuen Entscheid unter Beteiligung der Gesuchsteller.
7. Das Gossauer Stadtparlament genehmigt das Budget des städtischen Haushalts 2006, welches ein geringes Defizit von 1,17 Mio. Franken vorsieht. Abgelehnt werden einige Sparanträge der SVP.
8. Gemäss einer Erhebung des Instituts für angewandte Argumentenforschung (IFAA) ist die Webseite des Kantons St.Gallen die «bürgerfreundlichste» aller Kantone.
12. In einem der grössten Betrugsvorwürfe der Ostschweiz stehen eine Rorschacher Hauptangeklagte und drei Mitangeklagte vor dem in St.Gallen tagenden Kreisgericht Rheintal. Die Anklage lautet auf gewerbsmässigen Betrug, Urkundenfälschung und Geldwäsche. Über tausend Anleger sollen rund 70 Mio. Franken verloren haben.
13. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt – mit leichten Korrekturen der Geschäftsprüfungskomission – den vom Stadtrat vorgelegten Voranschlag für 2006, der bei Einnahmen von 470,6 Mio. Franken und Ausgaben von 474,0 Mio. Franken ein Defizit von 3,6 Mio. Franken vorsieht. Der Steuerfuss bleibt bei 159 Prozent.
14. Den Architekturwettbewerb für das neu zu bauende Bundesverwaltungsgericht gewinnt das Frauenfelder Büro Staufer & Hasler Architekten AG mit dem Projekt «Auf Rosen gebettet». – Wie schon früher der Ständerat (sh. 27. September) erachtet jetzt auch der Nationalrat die Mietkosten für das Bundesverwaltungsgericht von 250 Mio. Franken – aufgerechnet auf fünfzig Jahre – als zu hoch und fordert eine für den Bund billigere Lösung.
16. An einer ausserordentlichen Generalversammlung beschliesst die Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidenten (VSGP) ein Referendum zu lancieren gegen den Kantonsratsbeschluss vom 29. November, wonach die Gemeinden bei der Verteilung der «Gold-Millionen» leer ausgehen sollen.
18. Lichtensteigs Stimmbürger wählen den von einem überparteilichen Wahlausschuss vorgeschlagenen Roger Hochreutener zum neuen Stadtpräsidenten.

B. Bevölkerung, Gesellschaft, Gesundheitswesen

Januar

- i. Die Feiern zum Jahreswechsel bewegen sich an zahlreichen Orten im Rahmen des Hergebrachten und des lokalen Brauchtums: Laternenenumzug in der Wiler Altstadt, lautstarker Auftritt der Uzner «Einscheller», Silverstergot-

- tesdienst in Niederuzwil, spontane Silversterparty auf dem St.Galler Klosterplatz, usw. Das Wissen um die apokalyptische Flutkatastrophe «Tsunami» in Südasien lässt freilich keine ganz ungetrübte Festfreude aufkommen.
8. In Gossau beschweren sich Stockwerkeigentümer über häufigen nächtlichen Lärm auf dem Toggenburgerplatz, der zu einem Rummelplatz verkomme, und über «Saufgelage» im angrenzenden Andreaspark.
 11. Dem jüngst erschienenen Statistischen Jahrbuch der Stadt St.Gallen 2003/04 ist zu entnehmen, dass die Stadt St.Gallen seit 1983 an Einwohnern verliert, wogegen die 30 Regionsgemeinden (16 st.gallische und 14 appenzellische) zulegen. Der laufend wachsende Ausländeranteil beträgt nunmehr 27,5 Prozent. Dies entspricht auch dem Trend der schweizerischen Vergleichsstädte.
 11. Unter dem Eindruck der letztes Jahr drohenden Spitalschliessungen lanciert ein unabhängiges Bürgerkomitee «Für unsere Regionalspitäler» eine kantonale Spitalinitiative. Danach sollen die Standorte der acht kantonalen Spitäler (inkl. uneingeschränkte Grundversorgung) im Gesundheitsgesetz verankert werden.
 13. In Altstätten hat ein Rheintalischer Kompetenzzentrum für Integration den Betrieb aufgenommen, um sowohl die Integration der Migranten als auch die Offenheit der schweizerischen Bevölkerung zu fördern. Andere Integrationsstellen bestehen bereits in Buchs, St.Gallen und Uznach; für die Regionen Wil und Toggenburg sind welche in Vorbereitung.
 16. «Wieviel Wohlstand verträgt der Mensch?» – Unter diesem Titel findet ein Laiensymposium in St.Gallen statt, wo sich rund 3500 Interessierte von Referenten und an Informationsständen vor allem über Übergewicht und Fettleibigkeit informieren lassen.
 18. Nach übeln Erfahrungen mit Rauschtrinken und Vandalismus in der Nacht auf Allerheiligen 2004 will der Stadtrat von Altstätten dem Alkoholmissbrauch durch Jugendliche entgegenwirken und konsequent auf die Einhaltung der Jugendschutzvorschriften achten.
 20. Der Regierungsrat ändert auch in Sachen Spital Altstätten den bisherigen Kurs und beschliesst eine Lösung «Altstätten kompakt». Danach bleibt das Spital erhalten, Gynäkologie und Geburtshilfe werden aufgehoben und der Bereitschafts- und der Notfalldienst werden reduziert. Statt des früher erhofften Sparpotenzials von 6,5 Mio. Franken ist noch ein solches von rund 2 Mio. Franken p.a. zu erwarten.
 26. «Monte Vuala», das erste schweizerische Ferien- und Kurhotel für Frauen in Walenstadtberg, stellt per Ende Januar seinen Betrieb ein.
 27. Regierungsrat Peter Schönenberger, Chef des Finanzdepartementes, verwahrt sich gegen die Spitalentscheide der Regierung. Die Regierungsmehrheit verzichte mit ihren Beschlüssen darauf, den Staatshaushalt nachhaltig zu entlasten und beeinträchtige damit die Wettbewerbs- und Handlungsfähigkeit des Kantons.
 27. Anlässlich der Neuzuziger-Begrüssung kann in Gams der 3000. Einwohner willkommen geheissen werden. Mit 3014 Einwohnern überschreitet die Gemeinde erstmals die 3000er-Grenze.
 28. In der Region Rorschach hält die seit Jahren zu beobachtende Bevölkerungsverschiebung an: 2004 hat die Stadt Rorschach 113 Einwohner verloren und zählt noch deren 8488; zugelegt haben hingegen die umliegenden Gemeinden, vor allem Goldach und Rorschacherberg. Ein rekordhafter Ausländeranteil von 40,7 Prozent (3462 Personen) sorgt in Rorschach «für eine kulturell vielfältige Durchmischung». Im zweitplatzierten St.Margrethen beträgt der Ausländeranteil 40,2 Prozent.
 29. In St.Gallen geht der 9. Internationale Brustkrebskongress zu Ende. Rund 4200 Ärzte und Ärztinnen aus 83 Ländern haben sich über neueste Forschungsergebnisse orientiert.
 31. In der Stadt St.Gallen waren 2004 rund 4400 Personen auf Sozialhilfe angewiesen, mindestens fünf Prozent mehr als 2003. Der Nettoaufwand für die Stadt belief sich auf rund 14 Mio. Franken. Es wird immer schwieriger, einmal aus dem Berufsleben ausgeschiedene Leute wieder einzugliedern.

Februar

4. Im mittleren Rheintal stagnierte 2004 die Bevölkerungszahl mit einer Zunahme von nur 0,1 Prozent beinahe. Wachstumsgemeinden waren Widnau, Diepoldsau und Eichberg; einen leichten Rückgang verzeichnete unter anderem Rheineck.
4. Zehn jugendliche Vandalen, die im Herbst vergangenen Jahres in der Schrebergarten-Anlage Räfis-Erb in Buchs mutwillig 15 Häuschen demolierten und damit erheblichen finanziellen Schaden anrichteten, konnten gefasst werden.
9. «Ist der Bodensee bald zu sauber?» Der Phosphatgehalt des Bodensees ist mit zehn Mikrogramm pro Liter Wasser so tief wie vor 50 Jahren, dies vor allem dank dem Phosphatverbot für Waschmittel seit 1986. Die Fische reagieren mit verlangsamtem Wachstum.
10. Auch in Oberuzwil ist der Zuwachs von Sozialhilfesällen zu registrieren, dies vor allem bei allein erziehenden Elternteilen und jugendlichen Arbeitslosen. Die Sozialhilfeleistungen stiegen 2004 um rund zehn Prozent und betreffen 130 Einwohner.
13. Zum Entsetzen der Bevölkerung haben Vandalen nächstens die Skulpturenausstellung in Azmoos zerstört.
23. In Altstätten realisieren 18 Gastro-Betriebe Massnahmen, um Jugendliche vom übermässigen Alkoholkonsum abzuhalten und lancieren einen zweckdienlichen Kodex.

März

1. Heute startet das «Überparteiliche Bürgerkomitee» seine Unterschriftensammlung zu einer Gesetzesinitiative, die ein Festschreiben der acht kantonalen Spitalstandorte mit uneingeschränkter Grundversorgung zum Ziel hat. Die etablierten politischen Parteien sind nicht begeistert.
3. In den Spitälern Wattwil und Flawil werden Ende dieses Jahres die Abteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe geschlossen. Die Massnahme bringt ein Sparpotenzial von 1,8 Mio. Franken p.a. und den Verlust von 18 Arbeitsplätzen.
8. Nach provisorischer Angabe des Bundesamtes für Statistik und Bevölkerungsentwicklung lebten am 31. Dezember 2004 im Kanton St.Gallen rund 459 000 Menschen, d.h. 1700 (0,3 Prozent) mehr als im Jahr zuvor. Die Zunahme liegt etwas unter dem schweizerischen Mittel von 0,4 Prozent.
9. Im vergangenen Jahr wurden im Kanton St.Gallen 25 533 Straftaten kriminalpolizeilich erfasst, was seit 2003 eine Zunahme von 3734 Fällen (7,2 Prozent) bedeutet. Markant zugenommen haben erfasste Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie Gewalttaten. 51,6 Prozent der Täter sind Ausländer, worunter besonders Personen aus Südosteuropa zahlreich vertreten sind.
23. Die sich ändernde Bevölkerungspyramide und der Geburtenrückgang führen in mehreren Gemeinden zu sinkenden Schülerzahlen. In St.Margrethen droht deswegen die Schliessung des Schulhauses Nebengraben. In Ganterschwil ist die Nutzung allen Schulraumes für alle Schulzwecke nicht mehr möglich, was den Verkauf des Schulhauses Sonnental nötig macht. Die meisten Toggenburger Gemeinden sehen sinkende Schülerzahlen und Schulhausschliessungen auf sich zukommen. Die Stadt St.Gallen wird vom Rückgang der Schülerzahlen stärker betroffen sein als die Agglomerationsgemeinden, was betr. Kinderfest die Frage aufwirft: «Gehen dem Fest die Kinder aus?».

April

13. Ermittlungen zur verwüsteten Skulpturenausstellung am Freiheitsweg in Azmoos (12./13. Februar) führen zur Verhaftung zweier jugendlicher Täter aus der Region. Weitere Tatbeteiligte sind noch nicht dingfest gemacht worden.
15. Die Regierung informiert über die künftige stationäre geriatrische Versorgung: Wegen der demografischen Entwicklung soll jede der vier Spitalregionen des Kantons eine geriatrische Abteilung mit zwanzig Betten und eine geriatrische Tagesklinik mit zehn Plätzen erhalten.
22. Regierungsrätin Hanselmann präsentiert die neue Spital-Führungsstruktur: Die vier Spitalregionen gemäss dem Konzept Quadriga sollen bleiben, künftig aber einem Verwaltungsrat – und nicht wie bisher deren vier – unterstehen.

23. Der Dachverband türkischer Elternvereine organisiert mit rund 500 Buben und Mädchen in St.Gallen heute, am Tag 23 Nizam, dem Tag des grossen türkischen Kinderfestes, einen Anlass mit Friedensmarsch, Unterhaltung, Darbietungen und offizieller Feier im Beisein des türkischen Botschafters in Bern.
23. In einem Städtevergleich in Sachen Lebensqualität von 104 Schweizer Städten liegt St.Gallen – hinter Riehen und Zug – auf dem bemerkenswerten 3. Platz. Einige andere Orte befinden sich im respektierlichen Mittelfeld; Altstätten hat es – nicht für alle Oberrheintaler einsehbar – auf Platz 93 verschlagen.
25. Gottfried Hobi, St.Galler Regierungsrat von 1960 bis 1980, tatkräftiger Förderer des Gesundheits- und Spitalwesens, feiert seinen 90. Geburtstag.

Mai

7. Am nationalen Spitex-Tag informieren an mehreren Orten diverse Spitex-Dienste unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe».
13. Auch der vor 29 Jahren gegründete katholische «Club junger Mütter (CjM) in Gossau erliegt dem Zug zu «trendigeren Namen» (heute mit fremdsprachigen Namen gleichzusetzen) und stimmt mit «jubelndem Applaus» der von Präsident Alois Schaller vorgeschlagenen neuen Bezeichnung «Femme Family» zu.
19. Rund jede 30. Person im Kanton bezieht Sozialhilfe: Die Zahl der unterstützten Personen hat sich von 2003 bis 2004 um 7,66 Prozent von 14 026 auf 15 101 erhöht und folglich auch der Aufwand von 31,630 Mio. Franken um 5,663 Mio. Franken (+ 17,9 Prozent) auf 37,293 Mio. Franken.

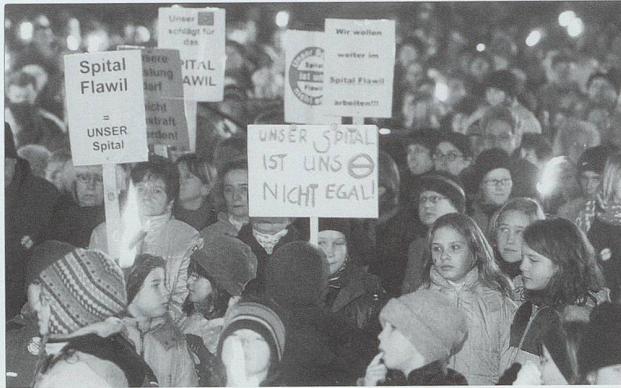
Juni

10. Entgegen der vorgängigen Bewilligung des Baudepartementes entscheidet das Verwaltungsgericht des Kantons St.Gallen gegen den Bau des Sex-Lokals «Crazy Horse» in Wagen bei Jona. Nebst der zu erwartenden Lärmbelastung drohten auch die «ideellen Immissionen» das «psychische Empfinden» der Anwohner zu verletzen.

Juli

6. Immer wieder kommen die Probleme Rorschachs in der Presse zur Sprache. Die Stadt sei ein «Sanierungsfall», leider an der Abwanderung guter Steuerzahler und an der «Auszehrung». Von einer Gesamtbevölkerung von nur noch 8500 Einwohnern sind nicht weniger als 1200 Moslems! Dank billigem Wohnraum nimmt die Zahl der Sozialhilfeempfänger zu; seit Jahresbeginn sind deren 25 nach Rorschach zugezogen.
19. Im Linthgebiet halten gewaltbereite Jugendbanden Polizei und Beratungsstellen auf Trab. Im Trend liegt «Happy Slapping»: Eine Bande attackiert ein Opfer und die Tat wird von einem der jugendlichen Angreifer mit dem

- Handy gefilmt. – Grund für die Aggressivität der Jugendlichen ist unter anderem die unerfreuliche Lage auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt.
21. Die «Stiftung Rassismus und Antisemitismus» führt eine Liste relevanter Fälle für 2004. Von den 102 Ereignissen betrafen fünf relativ geringfügige den Kanton St.Gallen.



29. Heute wird das Initiativbegehen «Für unsere Regionalspitäler», welches das Festschreiben der heutigen Spitalstandorte im Gesetz anstrebt, mit über 10 000 Unterschriften aus 81 von 89 Gemeinden eingereicht.

August

23. Laut Erhebung der Fachstelle für Statistik hatten Ende 2004 458 821 Personen ihren ständigen Wohnsitz im Kanton St.Gallen. Mit Ausnahme des Toggenburgs, wo 14 von 18 Gemeinden Einwohner verloren, verzeichneten alle Regionen wachsende Einwohnerzahlen. Der Ausländeranteil betrug kantonal knapp 20,4 Prozent; mit 14,8 Prozent wies auch hier das Toggenburg den tiefsten Anteil aus.
26. Wegen der rückläufigen Zahl von Asylgesuchen schliesst der Kanton demnächst das Zentrum für Asylsuchende Eichlitten in Gams.

September

8. Wie in den Vorjahren ist in der Stadt St.Gallen 2004 die Zahl der Sozialfälle angestiegen, und zwar um deren 250 auf rund 4400 Personen. Überdurchschnittlich betroffen sind junge Erwachsene, Alleinstehende und Alleinerziehende. Der Stadt ist dadurch eine durchschnittliche Belastung von 224 Franken pro Einwohner erwachsen, was weit über dem kantonalen Durchschnitt von 81 Franken pro Einwohner liegt.
24. Rund hundert Vertreter von 53 St.Galler Migrantengesellschaften schliessen sich zu einem Dachverband zusammen. Er soll als Sprachrohr der Ausländerorganisationen Einfluss nehmen und Ansprechpartner der Regierung sein.
28. Im Kanton St.Gallen steigen auf das kommende Jahr die Krankenkassenprämien in der Grundversicherung um 6,8 Prozent (Landesdurchschnitt 5,6 Prozent).

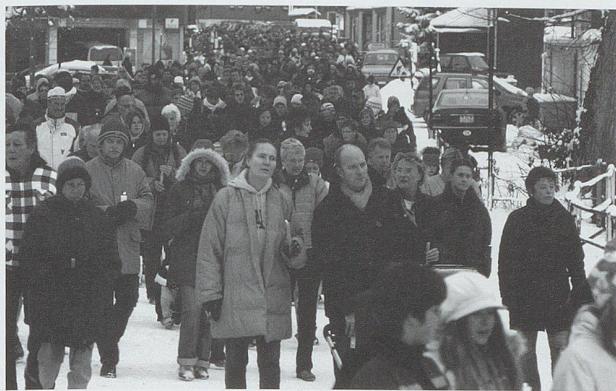
28. «Stirbt Europa aus?» – Dieser provokativen Frage stellen sich an dem heute in St.Gallen beginnenden «World Ageing and Generations Congress» rund 150 Experten und bis zu tausend Teilnehmer. Der Anlass wird von der St.Galler Organisation «Viva 50 plus» organisiert. Als Höhepunkt und Abschluss der Tagung bekommt der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt den «Prix des Générations» verliehen.

Oktober

5. In St.Gallen beginnt der dreitägige Jubiläumskongress «50 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Soziologie». Unter dem Titel «Sonderfall Schweiz» beschäftigt er sich mit der Situation des Nationalstaates im 21. Jahrhundert.
24. In Wil ist die Wanderausstellung «Gehen ist Ankommen» zu Gast. Anlass dazu ist das vierzigjährige Bestehen der Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen St.Gallen.
25. Zwecks Vermeidung eines Einschleppens der Vogelgrippe verhängt der Bundesrat ein Aufenthaltsverbot von Vögeln im offenen Freiland. Entsprechende Sicherheitsmassnahmen kosten unter anderem die Volière-Gesellschaft in St.Gallen rund 20 000 Franken. In Mörschwil müssen 150 Strausse eines Landwirts im Stall bleiben.

November

5. Ungeachtet der fast weltweit aktuellen Vogelgrippe bleibt am nationalen Grippeimpftag ein Grossandrang in Arztpraxen und Apotheken aus.
7. Laut einer Umfrage betr. das Wohlfühlgefühl der Bevölkerung fühlt sich die überwiegende Mehrzahl der Menschen in der Stadt St.Gallen wohl. Von Quartier zu Quartier unterschiedlich beeinträchtigen Steuern und die Drogenszene das Wohlbefinden mancher Einwohner.
10. Der Oberuzwiler Jugendraum «Mondo» in der Alten Gerbe wird Mitte dieses Monats wieder eröffnet. Mit neu überarbeiteten Betriebsstrukturen steht den Jugendlichen wieder ein Treffpunkt zur Verfügung.
11. In Goldach eskaliert seit einiger Zeit die Gewaltanwendung unter Jugendlichen der Oberstufe. Der Schulrat will unter Einbezug anderer Gemeindeinstanzen Sofortmassnahmen ergreifen.
18. Nachdem der Kantonsrat im Juni einen Beitrag aus dem Lotteriefonds zwecks Schaffung einer Beschwerdestelle für das Alter verweigert hat, macht nunmehr eine private Spende die Errichtung einer 25-Prozent-Stelle möglich. Gesucht wird eine Person mit Fachwissen und Lebenserfahrung.
18. Seit Frühjahr anhaltende – und durch Mitwisser der Täterschaft offenbar gedeckte – rassistisch geprägte Drohungen, Sachbeschädigungen am helllichten Tag und übelste Verunglimpfungen der Arztfamilie in Alt St.Johann lösen ein engagiertes Leserbriefecho aus und stossen im Obertoggenburg auf Entrüstung. Der Toggenburger Ärzteverein wehrt sich für seinen Kollegen. Am



26. November bekunden in Unterwasser rund 500 Personen an einem Schweigemarsch mit Schlusskundgebung ihre Solidarität mit der betroffenen Arztfamilie. Pfarrer und Behördemitglieder verurteilen die Vorkommnisse. Sogar der SVP-Parteipräsident spricht sich im Namen aller Ortsparteien gegen Rassismus und Terror aus. In Beantwortung einer dringlichen Interpellation im Kantonsrat verurteilt der Regierungsrat die Beschimpfungen und Bedrohungen aufs Schärfste. – Ungeachtet dieser positiven Reaktionen hat sich die Arztfamilie freilich entschlossen, die offenbar nicht so heile Welt des Toggenburgs zu verlassen.
24. Die Regierung hat den Verwaltungsrat für die Spitalregionen bestellt. Er ist für die strategische Führung der vier Spitalverbunde zuständig.

Dezember

3. An zwei Wochenenden kommt es in Goldach zu massiven Schlägereien zwischen Anhängern der linken und der rechten Szene. Angesichts der zunehmenden Gewaltbereitschaft von Jugendlichen gilt selbst in ländlichen Orten das Bild von der heilen Welt nicht mehr.
7. Um grassierendem nächtlichem Vandalismus und unkontrolliertem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken, reicht die Kantonsrätin und Widnauer Gemeinderätin Marlen Hasler-Spirig im Kantonsrat eine Interpellation «Ausgangsregelungen für Jugendliche unter 16 Jahren» ein.
16. Als Täterin der verbalen Angriffe und Bedrohungen der Arztfamilie in Alt St.Johann konnte eine psychisch gestörte Frau eruiert werden. Für die angerichteten Sachschäden liegt noch kein Geständnis vor.
31. An zahlreichen Orten finden Silvesteranlässe statt – teils von Gemeinden, Vereinen, Kirchen usw. organisiert oder spontan von Jugendlichen veranstaltet: So führt z.B. der Silvesterumzug in Wil altes Brauchtum fort; die «Nösslerjäger» sind mit ihren Schellen in Abtwil unterwegs; in Oberriet machen sich die «Altjoorusschäller» lautstark bemerkbar; ein Kosakenchor und ein russisches Instrumentalensemble konzertieren in Staad; an der Silversterparty in der Wattwiler Markthalle ergötzen sich 1200 Leute, usw. – Einige alkoholbedingte Exzesse und Nacht-

bubenstreiche gehören – wie jedes Jahr – zu den weniger ergötzlichen Begleiterscheinungen.

C. Wirtschaft, Bauwesen, Energie, Verkehr

Januar

5. Die Pago AG in Grabs ist Gastgeberin der 2. Impulsveranstaltung der Werdenberger und Sarganserländer Wirtschaftsorganisationen. Thema ist die Aus- und Weiterbildung in – speziell auch kleineren und mittleren – Unternehmen.
6. Von den 17 Tankstellenshops in der Stadt St.Gallen werden deren drei wegen Verstoss gegen das Ladenschlussgesetz (d.h. wegen zu langer Öffnungszeiten und/oder zu grosser Verkaufsfläche) verzeigt.
6. Auf der Umfahrungsstrasse von Wattwil löst ein plötzlich auf die Strasse rutschender Baum eine spektakuläre Kollision mit einem Lastwagen und zwei Personenwagen aus.
7. Zum neuen Präsidenten der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer wird an deren 34. Hauptversammlung Daniel Haegeli gewählt. Er tritt die Nachfolge von Samuel Schäpper an.
8. «Beizen in der Krise». Von den 488 Gastbetrieben in der Stadt St.Gallen sind derzeit 28 geschlossen. Um eine Strukturbereinigung in der Branche zu erzielen, wäre eine weitere Reduktion um einen Dritt bis die Hälfte ratsam. Dieser Sachverhalt gilt für die ganze Schweiz.
11. Eine Konjunkturumfrage von Wirtschaft Region St.Gallen (WISG) zeigt steigende Zuversicht. Rund die Hälfte der erfassten Betriebe bezeichnen die Geschäftslage und die Auslastung als gut bis sehr gut.
11. In Sachen Fussballstadion in St.Gallen-Winkel verzeichneten die beiden letzten Beschwerdeführer gegen die flankierenden Verkehrsmassnahmen auf den Gang vor das Bundesgericht. Somit kann das Baubewilligungsverfahren eröffnet werden. Freilich sind auch gegen den Überbauungsplan und die Baubewilligung wieder Einsprachen möglich. Bei dem 300-Millionen-Projekt mit 44 000 Quadratmetern Verkaufsfläche und 21 000 Sitz- und Stehplätzen handelt es sich um das grösste Bauvorhaben in St.Gallen seit dem Autobahnbau. – Bestenfalls kann 2007 das erste Spiel angepfiffen werden.
11. Die Zahl der Arbeitslosen und Stellensuchenden hat sich 2004 insgesamt wenig verändert. Für Dezember letzten Jahres werden 7523 Arbeitslose und 12 140 Stellensuchende gemeldet.
14. Auch im vergangenen Jahr hat der Verkehr von Motorfahrzeugen auf den St.Galler Strassen zugenommen, und zwar um 1,1 Prozent. Meistbefahrene Nationalstrasse ist der Rosenbergtunnel mit durchschnittlich über 65 000 Fahrzeugen pro Tag; meistbefahrene Kantonsstrasse ist der Rapperswiler Seedamm mit fast 25 000 Fahrzeugen.

16. Die 11. Fest- und Hochzeitsmesse in St.Gallen mit 259 Ausstellern zog rund 10 600 Personen an, d.h. zwölf Prozent weniger als 2003.
18. Im letzten Jahr flogen 109 000 Personen vom Airport St.Gallen-Altenrhein ab. Die Zahl der Linienpassagiere und der Transferpassagiere nahm gegenüber dem Vorjahr zu, jene der Charterpassagiere nahm ab.
19. Um die Erschliessung des Gesamtpizols zu optimieren und um die Investitionshilfdarlehen des Bundes zu realisieren, verlangt der Chef des Volkswirtschaftsdepartments, Regierungsrat Josef Keller, von der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG und den Sportbahnen Bad Ragaz AG ein gemeinsames Konzept.
20. Stadtpräsident Thomas Müller, Rorschach, schlägt für den Airport Altenrhein den Namen «St.Gallen-Bregenz» vor. Damit komme die grenzübergreifende Bedeutung des Airports zum Ausdruck.
20. Dank Beiträgen des Fonds Landschaft Schweiz, der «Sophie und Karl Binding Stiftung», des Kantons und der Gemeinde Grabs ist die Finanzierung des Grabser Landschaftsprojektes «Hütten, Gassen, Mauern, Waldränder» zwecks Rettung der traditionellen Kulturlandschaft gesichert.
21. Aus Anlass ihres 175. Geburtstages beschenkt die auf Präzisionsgewebe spezialisierte Firma Sefar AG ihre Standortgemeinden – worunter auch Thal und Rheineck – mit je 50 000 Franken.
22. Dem gesamtschweizerischen Trend entsprechend wurden 2004 auch im Kanton St.Gallen weniger Konkursverfahren (581 Verfahren = - sieben Prozent) eröffnet als im Vorjahr.
22. In der St.Galler Innenstadt protestieren die Gruppierung «Aktiv unzufrieden» und die «Freie Arbeiter-Union» vor wenig interessiertem Publikum gegen das World Economic Forum (WEF) in Davos.
27. Innert wenigen Tagen kommt in Eichberg ein Referendum mit 200 Unterschriften gegen den Kauf der Postliegenschaft durch die politische Gemeinde zustande.
31. Florian Kern ist neuer Leiter von Wildhaus Tourismus. Er tritt die Nachfolge von Patrick Hartmann an.

Februar

1. Kürzlich wurden die Grand Hotels Bad Ragaz unter 450 Schweizer Firmen mit dem OTC-Transparency Award als transparentestes Unternehmen 2005 ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt zurzeit als wichtigster Barometer für die Transparenz der nicht börsennotierten Unternehmen in der Schweiz.
2. Vor allem dank den zahlreichen Kleinstbetrieben verlor die Stadt St.Gallen im schweizerischen Städtevergleich zwischen 1991 und 2001 nur wenige Arbeitsstellen. Von rund 5000 Betrieben waren 4019 «Mikrobetriebe» mit weniger als zehn Mitarbeitenden (total 11 479); rund zwanzig Grossbetriebe mit 9245 Beschäftigten bilden das

- obere Ende der Skala. – Mit 31 399 Zupendlern liegt St.Gallen schweizweit an achter Stelle.
8. In den letzten vier Jahren lockte das Amt für Wirtschaft 91 Firmen (davon allein 2004 deren 34) mit 540 Arbeitsplätzen in den Kanton St.Gallen.
11. Im Januar wurden 12 255 Stellensuchende und 7710 Arbeitslose (+ 0,1 Prozent) registriert. Mit 2786 Personen (+ 56) sind 15- bis 24-jährige Arbeitslose besonders stark vertreten.
13. Die Ferienmesse und die Ostschweizer Camping-Ausstellung auf dem St.Galler Olma-Gelände registrieren rund 500 Aussteller und 35 000 Besucher.
16. Der ETH-Rat prüft die Verlegung der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) von St.Gallen nach Lausanne, was nebst einem Prestigeverlust auch den Verlust von 200 hochqualifizierten Arbeitsplätzen bedeuten würde.
16. Die St.Galler Kantonalbank schliesst das Geschäftsjahr 2004 mit Rekordergebnissen auf allen Ebenen, unter anderem mit einem Konzerngewinn von 115 Mio. Franken, ab.
16. Den «Neophyten», wuchernden Pflanzen aussereuropäischen Ursprungs, die Flachmoore, Dämme, Steinbrüche usw. zu schädlichen Monokulturen umwandeln, soll es nach Meinung der Umweltkonferenz Werdenberg an den Kragen gehen. Da die Aufgabe die Gemeinden überfordert, soll sich auch der Kanton mit finanziellen und arbeitsmarktlchen Massnahmen beteiligen.
15. 95 Prozent der St.Galler Waldfläche sind mittlerweile nach den Kriterien von FSC (Forest Stewardship Council) und Q (Swiss Quality) zertifiziert. An mehreren Orten werden die Zertifikate für die einzelnen Forstkreise übergeben.
26. An einer vom «Forum lebendige Linthebene» durchführten interkantonalen Konferenz erörtern 96 Personen, wie sich das Linthgebiet in den nächsten 15 Jahren entwickeln könnte und sollte.

März

8. Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton St.Gallen hat sich im Februar um 81 auf 7791 Personen (3,2 Prozent) erhöht.
10. Von den 15- bis 64-jährigen Frauen in der Stadt St.Gallen waren im Jahre 2000 nicht weniger als 73,4 Prozent in den Arbeitsmarkt integriert (Männer: 82,9 Prozent). Dieser Prozentsatz ist ähnlich hoch wie in den meisten grössten Vergleichsstädten der Schweiz. 1941 betrug der Prozentsatz der Frauen erst 43,7 Prozent.
16. Grundsteinlegung für das Polysportive Zentrum Ostschweiz an der Steinachstrasse in St.Gallen. Es soll künftig Athletik Zentrum St.Gallen heissen und St.Gallen als Sportstadt bekannt machen.
13. Mit rund 13 000 Besuchern sowie mit deutlich mehr Ausstellern als 2003 registriert die 7. Ostschweizer Immobilienmesse neue Rekorde.

19. Der St.Gallisch-Kantonale Kaminfeuermeister-Verband feiert am Gründungsort St.Fiden sein hundertjähriges Bestehen.
21. In letzter Sekunde gibt die Sportbahnen Bad Ragaz AG im Seilbahnstreit der Konkurrentin Luftseilbahn Wangs-Pizol AG – mit einigen Vorbehalten – nach. Damit sollte nach Meinung der erstgenannten Gesellschaft die Ausrichtung von Investitionsbeiträgen von Bund und Kanton sichergestellt sein.
22. Die Montage der Fassadenmuster auf dem Dach des Flachbaus markiert den Beginn der Renovationsarbeiten am St.Galler Rathaus.
23. Ungebrochen ist der Zuwachs von Motorfahrzeugen. So wurden 2003 allein in der Stadt St.Gallen 37 283 Motorfahrzeuge (571 mehr als 2002) gezählt.

April

1. Der Golf Club Bad Ragaz – der fünftälteste der Schweiz – feiert seinen 100. Geburtstag.
3. Nach fünf Messetagen schliesst die 29. Offa Frühlings- und Freizeitmesse ihre Tore. Rund 95 000 Besucher – etwas weniger als im Vorjahr – liessen sich von 505 Ausstellern über Trends und Innovationen informieren.
6. Der Verwaltungsrat der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG kann im Seilbahnstreit «nie und nimmer» auf die der «ökonomischen Fantasiewelt» entnommenen Vorschläge der Sportbahnen Bad Ragaz AG betr. gemeinsame Erschliessung des Gesamtpizols eingehen. Damit stehen die Investitionsdarlehen von Bund und Kanton – zwischen drei und fünf Mio. Franken – nicht zur Verfügung.
7. Die Regierung hat die ersten fünf Waldentwicklungspläne erlassen. Die Pläne für «Notker», «Werdenberg-Süd», «Gommiswald-Rieden-Kaltbrunn-Benken», «Churfürsten» und «Region Rorschach» decken das Gebiet von dreissig politischen Gemeinden ab und gewährleisten mit den Kategorien «Schutz vor Naturgefahren», «Erholung» und «Naturschutz» ein ausgewogenes Miteinander von Mensch und Natur.
8. Im Jahre 2004 hat der Kanton St.Gallen Grossaufträge – zwei Drittel davon Bauprojekte – im Wert von 102 Mio. Franken an die Privatwirtschaft vergeben. 53 Prozent des Auftragsvolumens gingen an Unternehmen im Kanton.
9. Nicht weniger als 105 Restaurationsbetriebe gibt es in Rorschach. Der Stadtrat verlängert ein Drittel der Patente nur mit Vorbehalt und lässt vier Lokale behördlich schliessen, dies wegen Missbrauchs wie Lärm und Ermöglichung von Prostitution und Menschenhandel usw. – Restaurantlokale in ehemaligen Industrie- und Gewerberäumen behindern die Erneuerung alteingesessener Betriebe, ziehen Einwanderer an und fördern die einseitige, ausländerlastige Bevölkerungsstruktur Rorschachs.
9. Auf dem Arbeitsmarkt des Kantons herrschte im März Stagnation. Der geringe Rückgang der Zahlen der Stellensuchenden auf 12 130 (-59) und der Arbeitslosen auf

7674 (-117) ist vor allem auf den saisonal bedingten Bedarf des Baugewerbes zurückzuführen.

12. Erfreut zeigen sich die Obertoggenburger Sportbahnen über die abgelaufene Saison 2004/05. Namentlich dank erweiterten Beschneiungsanlagen liegen die Ergebnisse etwa auf der Höhe des sehr guten Vorjahres.
13. Bad Ragaz registriert für 2004 eine rückläufige Zahl von Übernachtungen, dies unter anderem wegen zwei Hotelschliessungen, dem Ausbleiben des Militärs und weniger Touristen.
14. Mit Wiebke Rösler erhält St.Gallen erstmals eine Stadtbaumeisterin. Sie war bisher Stellvertreterin des Stadtbaumeisters von Bern.
14. Der Lichtensteiger Gemeinderat beschliesst, es sei künftig auf die Durchführung des Frühlings- und Herbstmarktes zu verzichten, und befürwortet, sich pro Jahr nur auf zwei Märkte – den Pfingstmarkt und den Klaus-/Weihnachtsmarkt – zu konzentrieren.



20. Das Baugesuch für das Stadionprojekt in St.Gallen-Winkel liegt öffentlich auf, womit das Bewilligungsverfahren anläuft.
20. An der Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank in der St.Galler Olma-Halle beteiligen sich 3788 Aktionäre und Aktionärinnen. Die Gastregion Rheintal überzeugt mit einer festlich-informativen Präsentation.
22. Für ihr serienreifes Herstellungsverfahren von Unterbodenverkleidungen für Fahrzeuge – Fasern einer philippinischen Bananenstaude statt Glasfasern – erhält die Seveler Firma Rieter Automotive Heatshields AG in Paris den JEC-Award.
23. Eröffnungsfeier der 26. Rheintalmesse Rhema in Altstätten mit 200 geladenen Gästen. 320 Aussteller, sieben Sonderschauen und rund 120 Veranstaltungen sollen auf dem zwei Hektaren grossen Messegelände auf das Interesse des Publikums stossen.
29. Der Balgacher Unternehmer Edgar Öhler wird zum Rheintaler Unternehmer des Jahres 2005 ernannt und erhält die UBS Key Trophy. Der Geehrte gibt die Preissumme spontan an regionale Behindertenheime weiter.
24. Die Eichberger Stimmbürgerschaft bewilligt mit 212 gegen 173 Stimmen den Betrag von 550 000 Franken für den

- Kauf des Postgebäudes. Damit soll der Fortbestand der Poststelle im Dorf gesichert werden.
29. Im Rahmen der Rhema findet in Altstätten das 11. Rheintaler Wirtschaftsforum (Wifo) mit rund 1100 Beteiligten statt. Als prominentester Redner spricht der ehemalige deutsche Bundespräsident Johannes Rau über «Führung in der Politik».
 30. Das Jahr 2004 brachte für die Olma Messen St.Gallen bei 116 Veranstaltungen mit 6,1 Mio. Franken das beste Betriebsergebnis ihrer Geschichte. Dem abtretenden Verwaltungsratspräsidenten Heinz Christen folgt der neue St.Galler Stadtpräsident Franz Hagmann nach.

Mai

1. Nach neun Messeagen schliesst die 26. Rhema in Altstätten mit einem Besucherrekord von rund 70 000 Personen – eine «Super-Messe». Am Rande des Messegeschehens trüben einige Schlägereien, zum Teil mit Verletzten, Alkoholexzesse sowie verbale und tätliche Angriffe auf Polizeibeamte die Festfreude.
6. Dank verschiedenen Kompromissen mit Verbänden und Privaten sind gegen das Baugesuch für das Stadion in St.Gallen-Winkeln keine Einsprachen eingegangen. Damit steht das Projekt vor der Baubewilligung.
6. Als fünfter Kanton reicht jetzt auch St.Gallen eine Beschwerde gegen das Betriebsreglement des Flughafens Zürich ein. Die Regierung fordert eine grössere Mindestanflughöhe über dichtbesiedelten Gebieten.
9. Unter Anleitung des Revierförsters pflanzen Sekundarschüler aus Weesen und Amden beim Rentelenbach 5000 Weisserlen zwecks Verbesserung des Erosionsschutzes an.
10. Dem gesamtschweizerischen Trend entsprechend und saisonal bedingt sind im April die Zahlen der Arbeitslosen auf 7361 (= 0,2 Prozent; = 3 Prozent) und der Stellensuchenden auf 11 889 (= 3 Prozent) moderat gesunken.
13. Mit der Eröffnung der neuen Markthalle wird laut Stadtpräsident Alex Brühwiler «ein Zeichen für die Entwicklung Gossaus» gesetzt.
19. Im Rahmen des ISC-Symposiums an der hiesigen Universität treffen Manager, Politiker und Wissenschaftler aus allen Kontinenten in St.Gallen ein, um Gedanken zum Thema «Freiheit, Vertrauen und Verantwortung» auszutauschen.
20. Die beiden traditionellen Ebnat-Kappler Nahrungsmittelherstellerfirmen Morga AG und Biorex AG schliessen sich zusammen
21. Eröffnung der Animalia: Messe für Heimtiere und Kleintierzucht in St.Gallen. Neben Hunden und Katzen werden neu auch Tauben, Schlangen, Kaninchen und Hühner präsentiert.
21. Im Jahre 2004 wurden auf dem Walensee auf insgesamt vier Passagierschiffen 189 337 Personen befördert, eine stattliche Zahl, die nur um etwa neun Prozent unter dem Ergebnis des Jahrhundertsommerjahres 2003 liegt.

22. Die «Käsetage Toggenburg» in Unterwasser locken dank einem breit gefächerten Programm rund 6000 Besucher an.
25. Wegen geändertem Konsumverhalten und Opposition eines lokalen Spielwarengeschäftes findet die 15. Schweizer Spielmesse nicht mehr in St.Gallen, sondern in Zürich statt.
27. In St.Gallen verstirbt in seinem 89. Altersjahr Walter Spühl, Unternehmer und Mäzen «von seltener Grosszügigkeit».
29. 6000 markierte Regenbogenforellen – lange Zeit für den Rückgang der Bachforellen verantwortlich gemacht – werden an verschiedenen Stellen des Rheintaler Binnenkanals ausgesetzt.

Juni

2. Das Gossauer Familienunternehmen Cavelti Druck und Media AG feiert sein 125-jähriges Bestehen.
2. Im Bahnhof Sargans beginnen die dreijährigen Sanierungs- und Umbauarbeiten im Betrag von 64 Mio. Franken.
4. Offizielle Eröffnung der aussichtsreich gelegenen Raststätte Walensee an der Sarganserländer Autobahn.
10. Vor allem saisonal bedingt ist im Mai die Zahl der Arbeitslosen (auf 7093) und der Stellensuchenden (auf 11 752) moderat um je 0,1 Prozent zurückgegangen.
10. In dem im Umbau begriffenen St.Galler Rathaus kommt es zu einem Asbest-Alarm, was unter anderem die Verlegung einiger Trauungen ins nahe gelegene Hotel erfordert. Luftmessungen einer Spezialfirma liefern keine problematischen Werte, so dass der Alarm aufgehoben werden kann. Freilich werden die Bauarbeiten am Rathaus aufwändiger.
14. Die schwedische Firma Hexagon will für 1,1 Mrd. Franken die Aktienmehrheit des Rheintaler Vermessungstechnikkonzerns Leica Geosystems (LG) übernehmen. Der Verwaltungsrat von Leica Geosystems wehrt sich gegen das «unverlangte Übernahmeangebot», das nicht im Interesse der Aktionäre und der Beschäftigten des Unternehmens liege.
14. Dramatisch breitet sich die Bakterienkrankheit Feuerbrand aus. Zurzeit sind 21 Gemeinden im nördlichen Kantonsteil, im Rheintal und im Werdenbergischen betroffen. In Mörschwil mussten einige hundert Hochstammobstbäume gefällt werden.
15. 15 der 16 Gemeinden der Region Rorschach-Bodensee befürworten eine Konzessionierung des Flugplatzes Altenrhein, sehen sie darin doch eine regional wichtige Ergänzung zur Verkehrsanbindung durch Schiene und Strasse. Die Standortgemeinde Thal und die «Aktion gegen Fluglärm» (AgF) sind dagegen.
17. Mit der Einweihung der neuen Kavernen im ehemaligen Eisenbergwerk Gonzen ist die Region von Sargans um eine wertvolle touristische Attraktion reicher.

19. Am Tag der offenen Tür anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Empa verschaffen sich rund 3000 Interessierte Einblick in die Forschungsaktivitäten am St.Galler Empa-Standort im Moos.
22. Der grösste Stromausfall, den die SBB je erlitten, legt in den Abendstunden landesweit den gesamten elektrisch betriebenen Bahnverkehr lahm. Für Tausende lautet die Devise: Sitzen, Stehen, Warten. Behelfsmässig kommen Ersatzbusse, Taxis und Personenwagen Privater zum Einsatz.
23. Zum Zweck der wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der Region Rorschach stiftet der hiesige Unternehmer Carl Felix Stürm einen mit 50 000 Franken dotierten Preis. Erste Preisträger sind der Nestlé-Manager Christophe Beck (Einsatz für Rorschach als Nestlé-Standort) und die drei Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach (Anerkennung der in Angriff genommenen regionalen Zusammenarbeit).
24. Die Widnauer Chemiefaserherstellerin Setila AG wird – sofern keine Auffanggesellschaft gegründet werden kann – per Ende September die Produktion einstellen und hat ihren rund hundert Beschäftigten gekündigt.
24. Im Beisein von einigen hundert geladenen Gästen mit Bundesrat Joseph Deiss an der Spitze feiert die St.Galler Firma Debrunner AG ihr 250-jähriges Bestehen.
28. Die Stadt Wil kauft der Schweizer Armee das 21 000 Quadratmeter grosse Zeughausareal für vier Mio. Franken ab. Die von einem Dutzend Wiler Kulturschaffenden soeben gegründete IG Kulturzentrum Wil liefert bereits einen provisorischen Konzeptentwurf für eine künftige kulturelle Nutzung des Areals.
29. Der Gemeinderat von Bad Ragaz beabsichtigt, zwecks Förderung des verdichten Bauens die Ausnützungsziffer bei Gebäuden abzuschaffen. Wegen dem damit drohenden Verschwinden der hübschen Vorgärten im Ort können sich vor allem Tourismuskreise mit dem Vorhaben nicht anfreunden.
6. Von den 5601 St.Galler Jugendlichen, die im Juli aus der Volksschule austreten, haben 91,4 Prozent eine Anschlusslösung (weiterführende Schule, Lehre usw.) gefunden; 8,6 Prozent sind noch auf der Suche. Für viele von ihnen ist die Lage wegen Herkunft, Geschlecht oder Schulleistungsschwäche schwierig.
6. Da aufgrund des Rekurses des Heimatschutzes noch immer keine Abbruchbewilligung für die Häuser auf dem Krone-Areal in Rheineck vorliegt, hat sich ein Investor von seinem Zahlungsversprechen zurückgezogen.
6. Auf dem Rheindamm bei Sennwald wird unter dem Motto «SkateArena» die 57 km lange Rhein-Skate-Route eröffnet. Sie ist Teil des nationalen Projektes «SchweizMobil». Weitere Strecken folgen in nächster Zeit.
6. Das Quartierladen-Sterben geht weiter: Im St.Galler Schorenquartier schliesst als letztes Geschäft demnächst der Spar-Laden wegen zu geringem Umsatz. (Als die Eisenbahner-Baugenossenschaft vor neunzig Jahren das Schorenquartier baute, gab es dort je eine Bäckerei, eine Metzgerei, einen Mercierladen und eine Kaffeehalle.)
8. Mit der Übernahme der drei Skilifte Thur, Oberdorf und Güttenweid durch die Sesselbahn und Skilift AG Wildhaus wird der Integrationsprozess im Obertoggenburger Wintersportort fortgesetzt.
11. In rekordverdächtigen 35 Stunden wird zwischen St.Gallen und Haggen die fast hundert Jahre alte Waldackerbrücke der Südostbahn durch eine moderne, 600 Tonnen schwere Brücke ersetzt.
13. Wegen zurückgegangener Unterstützung durch die Gemeinden und Doppelprägungen mit anderen Organisationen beschliesst eine Mitgliederversammlung die Auflösung des Vereins Rheintal-Werdenberg-Tourismus.
14. An der Hochschule für Technik Rapperswil wird durch Rektor Hermann Mettler und Alexander Stüger, General Manager von Microsoft Schweiz, das erste Swiss Software Solution Center eröffnet
15. Die Alcan Packaging AG verkauft das 28 000 Quadratmeter grosse Alcan-Areal in Rorschach an die Weinfelder Bauträgerfirma Selectivbau AG. Die Erwerberin beabsichtigt, auf dem Areal vor allem Wohnbauten zu erstellen.
16. Im Monat Juni ging die Zahl der Arbeitslosen auf 6809 (-0,1 Prozent) und die der Stellensuchenden auf 11 531 moderat zurück.
19. Das Verwaltungsgericht schützt den Rekursescheid des kantonalen Baudepartementes gegen die Abbruchbewilligung der Villa Wiesental in St.Gallen. Über den Abbruch des bauhistorischen Bijous an «verkehrsumtoster Lage» könne erst auf der Basis eines Neubauprojektes entschieden werden.
26. Überraschende Wende im Übernahmekampf um den Rheintaler Vermessungstechnikkonzern Leica Geosystems (LG): Der US-amerikanische Mischkonzern Danaher legt ein Angebot vor, das über dem des schweizerischen Interessenten Hexagon liegt.

Juli

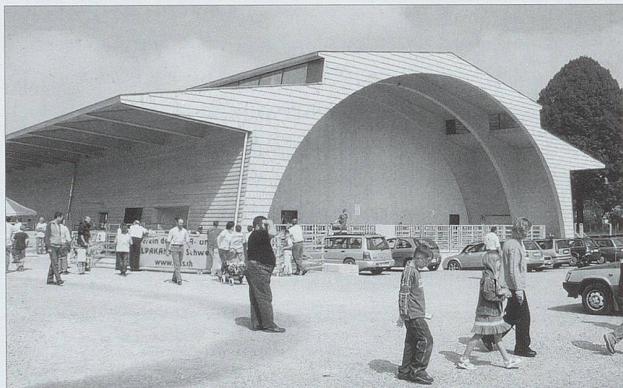
1. Der ETH-Rat hat sich für den Weiterbestand der derzeitigen Empa-Standorte St.Gallen, Dübendorf und Thun entschieden. Mit einem Empa-Wegzug aus St.Gallen hätte die Stadt nebst Prestige auch rund 200 hoch qualifizierte Arbeitsplätze verloren.
4. Deutlich stimmen die Gamser Ortsbürger dem Antrag des Ortsverwaltungsrates zu, es sei dem Golfförderverein Gams-Werdenberg ein Areal von 5,5 Hektaren Land für den geplanten Golfplatz zur Verfügung zu stellen.
5. Die Turbulenzen um die Unaxis Holding AG wirken sich auch auf die Mecanovis AG in Trübbach aus. Die Unaxis-Zulieferfirma musste in den letzten acht Monaten 78 von rund 200 Beschäftigten entlassen. Das weitere Gediehen der Firma hängt vor allem von der künftigen Strategie der neuen österreichischen Unaxis-Eigentümer ab.

August

- 11. Zum sechsten Mal in Folge ist im Juli die Zahl der Stellensuchenden leicht um 54 auf 11 477 gesunken; die Zahl der Arbeitslosen hingegen stieg um 47 auf 6856.
- 22. Die Behörden bewilligen das Baugesuch für das 300-Millionen-Projekt Fussballstadion samt Jelmoli- und Ikea-Einkaufszentrum in St.Gallen-Winkel. Am 14. September ist Spatenstich.
- 27. In Lichtensteig feiert die Firma Hälg Produktionstechnik AG ihr hundertjähriges Bestehen. Der als Huf- und Wagenschmiede gegründete Einmannbetrieb ist dank «Tüchtigkeit, Qualität, Innovation, Loyalität, Zuverlässigkeit» zu einem mittelgrossen Unternehmen mit 90 Beschäftigten angewachsen.

September

- 2. Feierliche Eröffnung der neuen Markthalle in Wattwil. Das 4,36 Mio. Franken teure Gemeinschaftswerk mit Beiträgen der öffentlichen Hand und verschiedener Institutionen aus dem Toggenburg und dem Linthgebiet lässt sich multifunktionell nutzen.



- 3. Nach fünfmonatiger Bauzeit kann in Unterwasser die neu sanierte Standseilbahn auf Iltios eingeweiht werden.
- 3. Eröffnung der neuen Eishalle Lerchenfeld in St.Gallen.
- 9. Entsprechend dem landesweiten Trend hat im Monat August auch im Kanton St.Gallen die Zahl der Arbeitslosen um 162 auf 7018 zugenommen; die Quote beträgt damit 2,9 Prozent. Ähnlich hat sich die Zahl der Stellensuchenden entwickelt.
- 11. Der Werdenberger Messe Wiga 2005 in Buchs war mit rund 28 000 Besuchern ein schöner Erfolg beschieden.
- 13. Eröffnung der Nanotechnologie-Fachmesse und Wirtschaftskonferenz «Nano Europe 2005» in St.Gallen. Als Kompetenzzentrum schafft sie die Verbindung zwischen Forschung und Wissenschaft in der Nanotechnologie.
- 13. Aus Anlass der bevorstehenden Abstimmung über das Freizügigkeitsabkommen mit der EU spricht am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum in St.Gallen Bundesrat Couchebin vor rund 280 Lehrlingen. Er appelliert an ihr Selbstbewusstsein und ihre berufliche Motivation und empfiehlt angesichts der aktuellen Überalterung der Schweizer Bevölkerung: «Machen Sie Kinder, aber

nicht zu früh. Unsere sinkende Geburtenrate wird uns noch Probleme bereiten.»

- 15. Auf die erhebliche Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen Menschen reagiert das Amt für Arbeit mit besonderen Massnahmen, z.B. Motivationsmester, Berufspraktika, Monitoring usw.
- 21. Unter dem Eindruck knapp vermiedener Hochwasserkatastrophen fordern die Präsidenten der Gemeinden in der Linthebene in einer Petition zum Verzicht auf Einsprachen gegen die Linth-Sanierung auf und setzen sich gleichzeitig für einen Baubeginn im Jahre 2006 ein.
- 22. Laut einer Wirtschaftsstudie der Credit Suisse für das Jahr 2004 ist in den letzten Jahren die sanktgallische Wirtschaft leicht überdurchschnittlich gewachsen. Führende Exportbranchen sind die Maschinen- und Metallindustrie sowie die Herstellung von Präzisionsinstrumenten. Die Exportquote der Textilindustrie liegt um das Fünffache über dem Landesdurchschnitt. Etwas negativ fallen die wirtschaftlichen Zentrifugalkräfte ins Gewicht, «die bis jetzt aber gut gemeistert werden konnten». Ebenfalls negativ ist die relativ hohe Steuerbelastung natürlicher Personen. Einer dynamischen Bevölkerungsentwicklung erfreuen sich unter anderem das Linthgebiet, die Region Wil und das Rheintal, wogegen das Toggenburg (als einzige Region nicht vom Nationalstrassennetz erschlossen!) eine «fortgesetzte schleichende Entvölkerung» verzeichnet. Wenig erfreulich ist auch die Abwanderung junger Leute in die Stadt oder in andere Regionen der Schweiz. Zu seinem Vorteil hält der Kanton seine Finanzlage «im Lot» und weist sich über eine komfortable Schuldensituation aus.
- 23. Für die seit 1. Juni in definitiver Nachlassstundung befindliche Widnauer Chemiefaserfabrik Setila hat sich kein Übernahmevertrag gefunden. Das Unternehmen muss schliessen, und alle hundert Arbeitsplätze gehen verloren.
- 24. Unter Federführung des st.gallisch-glarnerischen Gemeindeverbandes Region Sarganserland-Walensee haben sich 2004 fünf Arbeitsgruppen «Hängegleiten – Wild – Wald» für die fünf Gebiete Pizol, Mels-Palfries, Flumserberg, Churfürsten und unterer Walensee gebildet. Im Abschlussbericht des ersten beendeten Projekts «Flug- und Lebensraum Pizol» erscheinen Hängegleiter dort als kein relevanter Störfaktor. Freilich sollen bestimmte Waldgebiete nicht oder nur in grosser Höhe überflogen sowie Gleitflüge in der Dämmerung und in der Nacht unterlassen werden.
- 23. Nach jahrelanger Unterbrechung eröffnet das Gewerbe von Balgach mit 56 Ausstellern erstmals wieder eine Gewerbeschau.
- 24. Die schwedische Firma Hexagon ist nach Kauf von über siebzig Prozent der Aktien neuer Besitzer des Rheintaler Vermessungstechnikkonzerns Leica Geosystems.

27. Die Stimmberchtigten von Rapperswil und Jona bewilligen Kredite von je knapp unter 6 Mio. Franken für die Sanierung und Erneuerung des Eisstadions Lido.
27. Der Kanton St.Gallen veröffentlicht zum ersten Mal eine Broschüre zum öffentlichen Verkehr.
27. Um dem St.Galler Stadtzentrum neue Attraktivität zu verleihen, präsentiert eine von Vertretern der Wirtschaft und bürgerlichen Parteien getragene Interessengemeinschaft «Chance Marktplatz St.Gallen» Vorschläge für die Gestaltung und Nutzung des Marktplatzes, inkl. einer unterirdische Parkgarage. Stadtrat, Tourismusdirektor, TCS und bürgerliche Parteien reagieren positiv; SP, VCS und Grüne sind, wie nicht anders zu erwarten, dagegen.
28. Rheintaler Gemeinden, Exponenten der Wirtschaft sowie regionale Verbände und Organisationen gründen den Verein «St.Galler Rheintal – das Chancental» in der Absicht, Initiativen und Projekte zu unterstützen, welche die Region voranbringen und das Rheintal im Wettbewerb der Standorte vorne positionieren.
30. In der Stadt St.Gallen liegt die Baubewilligung für einen neuen Marktstand-Prototyp zwar vor; gleichwohl hat die Stadt angesichts der jüngst präsentierten Gestaltungsideen der IG «Chance Marktplatz St.Gallen» das Projekt gestoppt.

Oktober

5. Die Firma Stihl & Co., Herstellerin von Motorsägen, hat in Wil ihren Erweiterungsbau eingeweiht und damit 200 Arbeitsplätze geschaffen.
7. Im nördlichen Kantonsteil hat sich der Borkenkäfer nach dem Sturm Lothar (1999) und dem Hitzesommer 2003 massenhaft vermehrt und tausende von Fichten befallen. Die Waldeigentümer im Kanton rechnen mit erheblichen Mindererträgen.
13. Die 13. Olma, Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, öffnet ihre Tore. 438 Aussteller präsentieren ihre Angebote; dazu kommen 27 Sonderschauen. In seiner Rede geht Bundesrat Hans-Rudolf Merz besonders auf den Strukturwandel der Landwirtschaft in der Schweiz ein. «Es wird künftig viel weniger Bauern brauchen.» Gastkanton ist Genf.
19. Für die Sportbahnen Bad Ragaz AG endet das Geschäftsjahr 2004/05 mit einem Verlust von 184 000 Franken. Hauptgrund ist die Weigerung der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG, vereinbarte Ausgleichszahlungen zu leisten.
20. Mit Dumpingpreisen und aggressiven Werbemethoden ködert die Zürcher Landwirtschaftsschule Strickhof junge St.Galler Bauern, dies zum Nachteil der Landwirtschaftsschulen in der Ostschweiz, unter ihnen auch die Landwirtschaftsschule Rheinhof in Salez.
21. In Benken wird von Regierungsrat Willi Haag des Projekt «Hochwasserschutz Linth 2000» vorgestellt. Rund 94 Mio. Franken soll die Sanierung des Linthwerkes kosten. Zusätzliche Forderungen – zum Teil etwas wirklichkeits-

fremd – aus landwirtschaftlichen, naturschützerischen und kulturschützerischen Kreisen lassen sich nicht auf einen Nenner bringen und sind allesamt zu teuer. Sofern es zu keinen Einsprachen kommt, ist ein Baubeginn 2006 möglich. – Bald wird ersichtlich, dass sechs von den 30 einspracheberechtigten Organisationen im Kanton Einsprache erheben wollen. Dabei handelt es sich um die «alten Bekannten», die auch gegen mehrere andere Projekte aktiv wurden.

21. «Der Arbeitsmarkt stagnierte auf der ganzen Linie.» Dies gilt für den Monat September, da sich die Zahlen der Arbeitslosen (7089 gegenüber 7018 im August) und der Stellensuchenden (11 682 gegenüber 11 650) nur ganz geringfügig änderten. Mit 2,9 bzw. 4,8 Prozent liegt der Kanton St.Gallen immer noch unter dem Landesdurchschnitt.
23. Nach drei Tagen schliesst im Altstätter Schulhaus Schönthal die 3. Modellissima, die grösste nicht kommerzielle Ausstellung für Modellbahnhfreunde der Schweiz. Dank Grossesatz von Koordinator und allen Mitgliedern des Altstätter Modelleisenbahnclubs wurde der Anlass zu einem echten Highlight.
26. An der 4. Bergkäseolympiade 2005 in Verona gewannen die Toggenburger Betriebe von Bruno Kaufmann (Mossang), Käserei Stoffel (Unterwasser), Käserei Stadelmann (Ganterschwil) und die Käserei Tufertschwil Medaillen.
27. Aus Sicherheitsgründen wird dem Gommiswalder Sesselift auf dem Rämel die Betriebsbewilligung entzogen.
27. Der deutsche Detailhandels-Discounter Aldi eröffnet bei regem Publikumsinteresse seine ersten vier Filialen in der Schweiz, unter ihnen eine in Altenrhein.

November

4. In den regionalen «Thurbo»-Zügen markieren junge und entsprechend geschulte Arbeitslose als «Grands frères» Präsenz, um dem Vandalismus entgegenzuwirken und das Sicherheitsgefühl der Passagiere zu erhöhen.
7. In Altstätten wird der erste Teil der Entlastungsstrasse Süd dem Verkehr übergeben
8. Im Unterschied zum landesweiten Trend ist im Kanton St.Gallen die Zahl der Arbeitslosen um 0,1 Prozent gesunken, und zwar um 186 auf 6903.
12. Erstmals im Kanton St.Gallen werden Preise an Personen vergeben, die besonders originell und innovativ mit Holz umgehen: Der «Holzchopf» geht an Manfed Frei, Kobelwies; vier Anerkennungspreise für ihre Tätigkeitsbereiche erlangen Josef Boschung (Lebenswerk), Thomas Jud (Kunsthandwerk), Beni Gmünder (Energie/Ökologie) und Thomas Hasler (Neubau Kantonsschule Wil).
12. Fachleute aus verschiedenen Teilen des Kantons schliessen sich zum «suisse tec St.Gallen Gebäudetechnikverband» zusammen
13. Über das Wochenende eröffnete die 35. Altstätter Weihnachtsausstellung (AWA) dem zahlreich aufmarschierten

- Publikum frühzeitig Einkaufsideen für die Weihnachtsbescherung. «Das Christkind kann kommen.»
16. Das 1893 erstellte Gebäude des Hauptbahnhofes Rorschach wird nach gelungener Totalerneuerung und Modernisierung eröffnet.
 16. Feierliche Eröffnung des Instituts für Werkstofftechnik und Kunststoffverarbeitung (IWK) an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) im Beisein von rund 300 Gästen aus der ganzen Schweiz.
 19. Seit der Liberalisierung im Gastgewerbe 1996 eröffnet in der Stadt St.Gallen ein Verpflegungsbetrieb nach dem andern, obwohl der Branchenumsatz gesamthaft kaum steigt. Demnächst wird das 500. Gastwirtschaftspatent erteilt, d.h. auf 500 Einwohner kommt ein Verpflegungsbetrieb, so viele wie noch nie. Auffallend häufig sind auch Wirtewechsel und Schliessungen. Offenbar lässt eine Flurbereinigung noch auf sich warten.
 19. Die Weinernernte des Jahres 2005 im Kanton St.Gallen ist von hervorragender Qualität. Dank den prächtigen Monaten September und Oktober wurden hohe Öchsengrade erzielt, die höchsten im Sarganserland. Freilich liegt die Ernte mengenmässig etwas unter dem langjährigen Durchschnitt.
 22. In der Stadt St.Gallen gilt nach wie vor ein Überangebot an Geschäfts liegenschaften; derzeit handelt es sich um 241 Objekte mit einer Fläche von rund 90 000 Quadratmetern. Dazu kommen noch projektierte Objekte.
 23. In Wildhaus wird das Zwingli-Zentrum von der Gläubigerbank, der Alternativen Bank Olten, für 1,8 Mio. Franken ersteigert. Der künftige Verwendungszweck ist noch offen.
 23. Feierliche Eröffnung der sanierten Rheinbrücke Lienz-Bangs. Sie verbindet das Rheintal mit Vorarlberg.
 25. Die Toggenburger Tourismusbetriebe weisen für die vergangenen Monate einen klaren Aufwärtstrend auf. Die Investitionen verschiedener Leistungsträger (Hotellerie, Bergbahnen) haben sich offenbar gelohnt. Auch der Klangweg Toggenburg zwischen der Alp Sellamatt und den Schwendiseen hat neue Gäste angezogen.
 25. Die in Wattwil domizierte Grob Kies AG übernimmt die Slongo-Baufirmen in Herisau und Gossau. Die Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben.
 25. Laut einer Vergleichsstudie über Ansiedlungsbedingungen für Firmen der Hochtechnologie liegt das St.Galler Rheintal unter 1208 Regionen Europas auf dem ausgezeichneten 9. Platz. (Die Plätze 1 bis 8 nehmen Regionen in Irland ein.)
 25. Auch nach der Schliessung 2006 soll das St.Galler Zeughaus als Army Liq Shop und Retablierungsstelle für Armeeangehörige dienen und damit als Arbeitsort für zwölf der bisher 34 Zeughausangestellten erhalten bleiben.
 25. Wenig genützt hat die von rund 2000 Personen unterzeichnete Petition betr. baldigen Baubeginn des Linthwerkes. Nicht weniger als 150 Einsprachen gegen das Projekt

liegen vor. Landwirte wollen eine aufs Nötigste beschränkte Minimalsanierung, Umweltkreise drängen auf mehr Ökologie. Die gegensätzlichen Stossrichtungen der Einsprachen bringen die Behörden in die Zwickmühle.

Dezember

2. Die Airport Altenrhein AG (AAA) und die 16 Gemeinden der Region Rorschach-Bodensee einigen sich über Eckwerte (Anzahl Flugbewegungen, Lärmbelastung, Flugzeiten usw.) betr. Konzessionierung des Flugplatzes Altenrhein. Die Zustimmung der betroffenen österreichischen Gemeinden steht freilich noch aus.



6. Mit dem Abbruch des weit über hundert Jahre alten Güterschuppens beim Rorschacher Hafenbahnhof endet ein Kapitel der Rorschacher Eisenbahngeschichte.
7. Gegen die von der Stadt und der Karl-Steiner-Gruppe im Oktober vorgelegten Überbauungspläne für das zentrumsnahe Areal des St.Galler Güterbahnhofs hagelt es Einsprachen von Nachbarn und Verbänden.
9. Im abgelaufenen Monat November haben sich die Zahlen der Arbeitslosen (6887; -16) und der Stellensuchenden (11 583) gegenüber dem Vormonat nur geringfügig verändert.
9. Auf ein erfolgreiches Jahr blickt das Projekt «Klangwelt Toggenburg» zurück; als zugkräftig erwiesen sich besonders die beiden Teilprojekte «Klangkurse» und «Klangweg». Hingegen verläuft die Geldbeschaffung für das geplante Klanghaus schwieriger als erwartet. Von den benötigten 15 bis 20 Mio. Franken sind dem Initiativkomitee erst rund 500 000 Franken verbindlich zugesichert worden.
10. Die auf die Emmentaler-Produktion spezialisierte Dorfkäserei St.Gallenkappel schliesst. Nicht alle Käser im Linthgebiet teilen die Meinung, das aufgrund der landesweiten Restrukturierungen laufende Käsereisterben sei damit überstanden.
13. Seit rund zwei Wochen läuft der St.Galler Weihnachtsmarkt. Die meisten Anbieter sind mit dem Umsatz zufrieden. Freilich fehlt dem zwischen Kloster und Bohl «auseinandergezogenen» Markt etwas die Stimmung. Für das nächste Jahr empfiehlt es sich, den Markt zu «verdichten».

15. Dem Erlebniszoo Eichberg, der eine touristische Attraktion ist und der sich unter anderem mit der Zucht mehrerer gefährdeter Tierarten einen Namen gemacht hat, gewährt die Hausbank keinen Kredit mehr. Da der Zoo dringend Geld braucht, sollen Private, Wirtschaft und Gemeinden in die Bresche springen.
15. In Sachen Baubeginn des Linthwerkes reicht Nationalrat Jakob Büchler (CVP) eine Interpellation «Hochwasserschutz durch den Überlastfall» ein, die sich gegen die geplante Aufweitung des Dammes bei Benken richtet und stattdessen eine Verstärkung der Dämme befürwortet. Dies ist technisch zwar möglich, kostet aber 140 Mio. Franken statt 90 Mio. Franken. – Auch eine «IG Hochwasserschutz Linth» ist im Sinn der bäuerlichen Gegner des Projekts aktiv.
21. Vor wenigen Tagen hat die St.Galler Regierung alle Rekurse der Alpkorporation Palfries und der Jagdgesellschaft Gonzen gegen die zivile Umnutzung der ehemaligen Militärseilbahn von Ragnatsch bei Mels ins Gebiet Palfries der Gemeinde Wartau abgewiesen. Die Regierung befürwortet eine massvolle zivile Nutzung der Bahn und erkennt darin eine touristische Bereicherung der Region. Den Rekurrenten bleibt noch der Weg ans Verwaltungsgericht und evtl. ans Bundesgericht.
28. In Beantwortung einer parlamentarischen Interpellation stellt sich der St.Galler Stadtrat positiv zum von der IG «Chance Marktplatz» vorgestellten Projekt einer Parkgarage unter dem Marktplatz, hält jedoch – mit Blick auf Bundes- und kantonales Recht – die Zahl von 428 Parkplätzen für zu hoch. – Der VCS lehnt das Projekt rundweg ab.
30. Das Projekt einer neuen Nutzung des Rorschacher Kornhauses kommt nicht voran. Der Leiter der Initiantengruppe «Neunutzung Kornhaus» vermisst positive Signale des Stadtrates. Nach dessen Ansicht fehlt es freilich in Rorschach am Geld; nur mit Hilfe eines von Stadt und Kanton erarbeiteten Konzepts zur Stadtentwicklung liesse sich das Einnahmeproblem lösen.
- um die Katholiken in St.Gallen nicht vor den Kopf zu stossen.
7. Peter Gomez tritt nach sechsjähriger Amtszeit als Rektor der Universität St.Gallen auf Ende des Wintersemesters 2004/05 zurück. Nachfolger wird der bisherige Prorektor Ernst Mohr.
7. Das Baudepartement hat in Sachen Gebetsraum für den Albanisch-Islamischen Verein in Rebstein den Rekurs der Liegenschaftseigentümerin gegen den negativen Entscheid der Gemeindebehörde geschützt, sei die beabsichtigte Nutzung der ehemaligen Wild-Kantine doch zonenkonform. Der Gemeinderat von Rebstein akzeptiert diesen Entscheid nicht und gelangt ans Verwaltungsgericht.
12. Nach fast 40 Jahren Tätigkeit im Dienst des Kantons tritt demnächst Walter Lendi, Leiter des Amtes für Kultur seit dessen Gründung 1970, in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Hans Schmid, bis jetzt Generalsekretär des Volkswirtschaftsdepartements.
13. In Wattwil wurde unlängst der Platz vor der Überbauung Enetbrugg zum «Bräkerplatz» gestaltet. Die vorgesehenen Kunstwerke zum Thema «Ulrich Bräker» (1735–1798) sollen demnächst aufgestellt werden und dem Platz einen zeitgemässen künstlerischen Akzent geben.
14. Für Oberstufenschüler, die die Regeln der Schulen massiv missachten oder jegliche Leistung verweigern, schafft der Kanton »Time-out-Klassen«. Solche Klassen gibt es bereits in St.Gallen und in den Regionen Rorschach, Heerbrugg-Widnau, Gams, Uzwil.
16. An zahlreichen Orten im ganzen Kanton verkünden Guggenmusiken und andere Formationen lautstark den Beginn der Fasnachtszeit.
17. Die Schweizer Bischöfe sind besorgt wegen der rückläufigen Zahl von Priestern und Laien im kirchlichen Dienst. Über dieses Thema äussert sich auch Bischof Ivo Fürer in seinem Neujahrsbrief.
17. Schüler und Schülerinnen der Kantonsschule Sargans, verstärkt durch Berufsmusiker und den Melser Männerchor, führen die «Zauberflöte» von Mozart auf.
18. Die Toggenburger Initianten des Klanghauses am Schwendisee (Teil des Projektes «KlangWelt») möchten an der Idee und am Bündner Stararchitekten Peter Zumthor festhalten und suchen – nach der Ablehnung des Zukunftsfonds im November 2004 – nach neuen Mäzenen. Bis Ende 2005 muss die Finanzierung gesichert sein.
21. In Ebnat-Kappel führt die Podiumsdiskussion mit dem christlichen Fundamentalisten Werner Arn, Chef der Gemeinschaft Adullam, zu einem Besucheransturm in die Aula des Schulhauses Wier.
27. Für den Kauf der Leonhardskirche in St.Gallen hat ein Winterthurer Architekt einen Vorvertrag abgeschlossen. Den definitiven Entscheid fällt die Kirchbürgerschaft voraussichtlich im April.
27. In Gossau feiert die Volksbibliothek ihr 10-jähriges Bestehen. Die Zahl der Abonnements ist auf 2570 gestiegen.

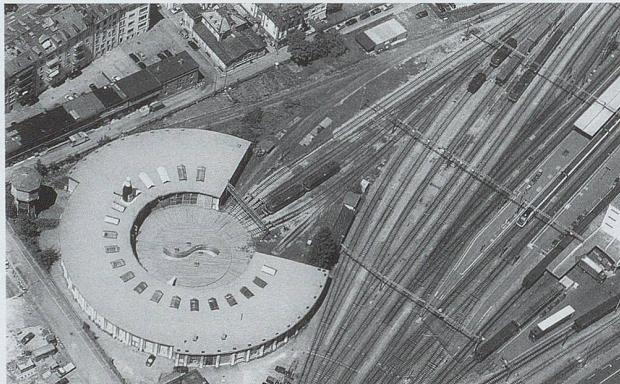
D. Kultur; Wissenschaft, Bildung; Religion, Kirche

Januar

3. Die bisherigen fünf Schulgemeinden Oberhelfenschwil, Mogelsberg, Brunnadern, Necker und Oberstufenschulgemeinde Necker bilden ab heute die Schule Neckertal mit rund 700 Kindern.
7. Für die zum Verkauf stehende St.Leonhardskirche in St.Gallen interessiert sich die erzkonservative Priesterbruderschaft St.Pius X., gegründet vom französischen Erzbischof Marcel Lefèbvre. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St.Gallen C hat beschlossen, von einem Verkauf an diese Organisation abzusehen, unter anderem
- In Ebnat-Kappel führt die Podiumsdiskussion mit dem christlichen Fundamentalisten Werner Arn, Chef der Gemeinschaft Adullam, zu einem Besucheransturm in die Aula des Schulhauses Wier.
- Für den Kauf der Leonhardskirche in St.Gallen hat ein Winterthurer Architekt einen Vorvertrag abgeschlossen. Den definitiven Entscheid fällt die Kirchbürgerschaft voraussichtlich im April.
- In Gossau feiert die Volksbibliothek ihr 10-jähriges Bestehen. Die Zahl der Abonnements ist auf 2570 gestiegen.

Februar

1. In Beantwortung einer einfachen Anfrage aus dem Kantonsrat betr. fundamentalistischen Religionsunterricht sieht die Regierung zurzeit keine Gefahr in den privaten Islamsschulen. Bis anhin seien keine negativen Erfahrungen gemacht worden.
2. Seit der Einführung des neuen Maturitätsreglements hat sich schweizweit die Zahl der Lateinschüler etwas mehr als halbiert. Im Kanton St.Gallen ist der Rückgang um 60 Prozent seit 1997 noch dramatischer. Mit der aus Spargründen drohenden «Hinterfragung» des Lateinunterrichts an den Sekundarschulen steht neues Ungemach bevor.
4. Das renovierte Gossauer Schulhaus Hirschberg erstrahlt in bunten Farben und wird unter dem Motto «Kunterbunt» eingeweiht.
5. Katholische Seelsorger des Dekanats Rorschach laden Mitmenschen – ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit – zur gemeinsamen Eucharistiefeier ein. Die Bistumsleitung ist darüber empört, werde durch solches Tun doch der Katholizismus untergraben und die päpstliche Autorität ignoriert.
7. Wegen finanziellen Problemen und sinkender Schülerzahl schliesst die Scuola Italiana Scalabrini-Gmür in St.Gallen spätestens Ende Schuljahr ihre Tore.
11. Aus Anlass ihres 150. Geburtstages besucht die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) auch Schweizer Mittelschulen. Die Kantonsschule Wil ist die einzige Ostschweizer Haltestelle auf dieser Jubiläumstour der ETH.
11. Der Einladung von Bischof Ivo Fürer zu einem Treffen in St.Gallen folgen 119 Ordensleute.



11. Das Theater St.Gallen und die SBB unterzeichnen einen Vorvertrag betr. Nutzung der Lokremise. Das Theater mietet sich ein, SBB, Stadt und Kanton suchen nach weiteren Kulturmietern.
12. Das Buchser Kleintheater «fabriggli» feiert mit einem unterhaltsamen Programm und vielen Gästen seinen 25. Geburtstag.
16. Bischof Ivo Fürer kritisiert in einem Interview die verschärfte Asylpolitik und -praxis von Bund und Kanton. Einige SP-Politiker teilen Fürers Meinung; Sprecher von SVP, FDP und CVP «reagieren mit Unverständnis».

24. In seinem 84. Altersjahr verstirbt Rolf Albonico, em. Professor HSG.
27. Der über hundert Jahre alte Verein katholischer Lehrerinnen, «Lehrerinnen Gallus», löst sich an seiner letzten Tagung in St.Fiden auf.

März

3. Bischof Ivo Fürer wird anlässlich seines 75. Geburtstages am 20.4.2005 dem Papst seinen Rücktritt anbieten.
5. Über 200 (von rund 300 eingeladenen) St.Galler Kulturschaffenden folgen der Einladung von Stadtpräsident Franz Hagmann ins «Palace». Der Stadtpräsident erläutert kulturpolitische Leitlinien und stellt sich der Diskussion.
8. In einer Umfrage der deutschen Fachzeitung «WirtschaftsWoche» bei Personalverantwortlichen von 600 Firmen ist die Universität St.Gallen zusammen mit zwei Londoner Universitäten auf Rang eins gelandet.
11. Die Wanderausstellung «Textiles St.Gallen» wird demnächst an zwei renommierten Textilschulen in den USA (in Los Angeles und Raleigh im Staat North Carolina) präsentiert.
18. Zur neuen Leiterin der Fachstelle für Kultur der Stadt St.Gallen bestimmt der Stadtrat Madeleine Herzog. Sie tritt die Nachfolge von André Gunz an.

April

1. Der Golf Club Bad Ragaz – der fünftälteste der Schweiz – feiert seinen 100. Geburtstag.
1. Lukas Reichle – bis jetzt Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach – ist ab diesem Herbst neuer Rektor des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen (GBS).
3. Aus Anlass des Todes von Papst Johannes Paul II. in der vorangehenden Nacht läuten am Morgen um 8 Uhr landesweit die Glocken der katholischen Kirchen. In den folgenden Tagen finden in zahlreichen Kirchen Gedenkgottesdienste statt.
5. An der Diplomfeier der Universität St.Gallen erhalten 68 frischgebackene Doktoren und 502 Lizentiaten ihre Diplome.
17. Die Außenrenovation der Klosterkirche von Neu St.Johann konnte kürzlich abgeschlossen werden. Heute fin-



- det eine Führung durch diese «Anlage von nationaler Bedeutung» statt.
18. Aus Anlass des 75. Geburtstages von Bischof Ivo Führer am 20. April wird im Rahmen einer Feier in der St.Galler Kathedrale das Buch «Dem Volk Gottes dienen – Ivo Führer, Bischof und Weggefährte» vorgestellt.
 19. Die Glocken der katholischen Kirchen verkünden die Wahl des neuen Papstes Benedikt XVI.
 24. Die Kirchgemeindeversammlung von St.Gallen C stimmt – nach einiger Diskussion betr. künftige Nutzung – mit deutlicher Mehrheit dem Verkauf der St.Leonhardskirche an den Winterthurer Architekten Giovanni Cerfeda zu. Der Verein Offene Kirche kann künftig die Kirche St.Mangen teilweise für seine Aktivitäten nutzen.
 26. Mit dem Prädikat «Hervorragend» der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» werden die Forschungsprojekte von Philipp Meier (Aloe Vera) und Joel Hochreutener (Minischach-Roboter) ausgezeichnet; «Sehr gut» erreicht Patrick Raschle (Stern «EX Draconis»).
 30. 144 Absolventen der Universität St.Gallen nehmen ihre Bachelor-Diplome entgegen. Erstmals erhalten 24 Abgänger des Pilotstudienganges die Master-Diplome und können sich künftig Master of Arts HSG (M.A. HSG) nennen.

Mai

2. Die in letzter Zeit zunehmende verbale und körperliche Gewalt auf Schulwegen und im Schulhaus veranlasst die Schulverantwortlichen in Balgach zu einem Brief an die Eltern: Eine «Nulltoleranz-Strategie» kann in Härtefällen zur Umteilung von Schülern in Time-out-Klassen führen.
3. In der soeben veröffentlichten neuesten Pisa-Studie 2003 liegen die St.Galler Schüler des neunten Schuljahres in allen drei Bereichen – Mathematik, Naturwissenschaften und Problemlösung, Lesen – in der Spitzengruppe der erfassten Kantone und somit signifikant über dem Landesdurchschnitt.
8. Aus Anlass des 200. Jahrestages der Klosteraufhebung finden in St.Gallen ein Gedenkgottesdienst und ein Rundgang über 29 Stationen durch Kirche, Kloster und Pfalz statt. Im ganzen Kanton sind über hundert Anlässe – Gottesdienste, Ausstellungen, Vorträge, Begehungen und eine Kunstinstallation – vorgesehen.
14. Bereits zum 12. Mal finden in Rorschach die «Keltischen Tage», das internationale Festival für keltische Musik und Kultur, statt. Freunde der irischen, schottischen, bretonischen und walisischen Kultur bringen in Workshops und einem Abschlusskonzert im Stadthofsaal dem interessierten Publikum die keltische Harfenmusik und Kultur näher.
20. Peter Schaps tritt wegen unüberbrückbaren Differenzen mit dem Stadtrat als Custos und Vorstandsmitglied der Museumsgesellschaft Altstätten zurück. Sein Verdienst ist

- es, aus dem Museum ein Prunkstück in und für Altstätten gemacht zu haben.
26. Die 34 Generalsekretäre des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) tagen in St.Gallen und sind bei Bischof Ivo Führer zu Gast.
 27. Laut Beschluss des Erziehungsrates können Schüler der Kantonsschulen im Sinne eines Schulversuchs ab Schuljahr 2006/07 auf die zweisprachige Matura hinarbeiten. Für rund ein Viertel der Fächer ist Englisch Unterrichtssprache; auch die Maturaarbeit wird auf Englisch verfasst.
 29. Die Nationalsynode der Schweizer Christkatholiken tagt in St.Gallen.

Juni

1. Mit 140 Anmeldungen zur Ausbildung zur Oberstufenlehrkraft verzeichnet die Pädagogische Hochschule St.Gallen einen Rekord.
3. Mit der heutigen Abschlussfeier in Anwesenheit prominenter Gäste wird die Lehrerseminarabteilung an der Kantonsschule Sargans nach 35-jährigem Bestehen aufgehoben.
3. Im St.Galler Pfalzkeller werden die Ostschweizer Medienpreise an Daniel Amman (Fotografie), Sascha Zürcher (Radiobeitrag), Petra Mühlhäuser (Reportage) und Kathrin Zellweger (Tagestext) verliehen.
4. Der Bräker-Platz in Wattwil, künstlerisch gestaltet von Roman Signer (Tisch) und Ruth Gossweiler (Büste), wird eröffnet. Er soll an den Dichter Ulrich Bräker (1735–1798) erinnern und ein Ort der Begegnung sein.
5. Das dreitägige «Festissimo» zu Ehren des 125-jährigen Bestehens der Rapperswiler Stadtmusik endet vor überaus zahlreichem Publikum mit «fetziger und traditioneller Blasmusik in allen Facetten».
5. In aller Stille wird der Weihe von Ivo Führer zum Bischof von St.Gallen vor zehn Jahren gedacht; seine Wahl erfolgte bereits am 28.3.1995.
11. Kirchen und Gemeindezentren verschiedenster christlicher Bekenntnisse öffnen sich in der «Nacht der Kirchen» in St.Gallen mit vielfältigen Programmangeboten dem Publikum. Rund 5000 Personen nutzen die Möglichkeit zu neuen Einblicken und Kontaktnahmen.
11. Dies academicus an der Universität St.Gallen (HSG): Der Anlass steht im Zeichen der Übergabe des Rektorats von Peter Gomez an Ernst Mohr sowie der positiv verlaufenen Volksabstimmung vom 5. Juni betr. die Sanierung und Erweiterung der HSG.
12. Trotz einer hohen Zahl von zwischen 5000 und 6000 Besuchern verlief das Wiler «rock am weier» ruhig. Die fünfte Auflage dieses Anlasses war wohl musikalisch die bisher beste.
17. Angesichts des seit Jahren um sich greifenden Gebrauchs der Mundart hat der Erziehungsrat Weisungen betr. die konsequente Verwendung des Hochdeutschen im Unterricht erlassen.

17. Am Gymnasium Friedberg in Gossau empfangen 41 erfolgreiche Prüflinge ihr Maturitätszeugnis.
18. Die offizielle Schlussfeier des Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminars (AHLS) in Gossau bedeutet auch das Abschiednehmen von einer über hundertjährigen Tradition.
21. Bei bestem Wetter erfreuen sich rund 28 000 Besucher am stimmungsvollen New Orleans Festival in der südlichen St.Galler Altstadt.
19. In St.Gallen-Winkel erfolgt die Einweihung der Moschee der albanischen Islamgemeinde El Hidaje («Die, welche den rechten Weg gefunden haben»). In St.Gallen leben zurzeit rund 2000 albanische Zuwanderer.
25. Rund 200 Kulturschaffende und Kulturveranstalter erscheinen auf Einladung von Regierungsrätin Kathrin Hilber zur Kulturkonferenz in der St.Galler Lokremise. Nach Ablehnung des Zukunftsfonds in der Abstimmung vom 24. November 2004 steht künftig primär nur Geld aus dem Lotteriefonds für kulturelle Projekte – vor allem für solche überregionaler Art – zur Verfügung.
30. In Sachen Umwandlung der ehemaligen Wild-Kantine in Rebstein in einen Gebetsraum des albanisch-islamischen Vereins hat das kantonale Verwaltungsgericht in einem Rekursescheid gegen die Ablehnung des Baugesuchs durch den Rebsteiner Gemeinderat entschieden.
30. Nach vierzig Jahren ihres Bestehens schliesst heute die Scuola Italiana Scalabrini-Gmür wegen sinkenden Schülerzahlen und finanziellen Problemen ihre Tore.
30. An der Veranstaltung «Öffentliche Räume – öffentliche Träume» äussert sich Denkmalpfleger Niklaus Looser visionär über die Wiederherstellung der 1828 abgerissenen Schiedmauer zwischen dem Klosterbezirk und der Stadt St.Gallen. Wenn die ursprüngliche Höhe von sieben Metern wohl nicht realisierbar sei, sollte eine Neukonstruktion doch «mindestens mannshoch» werden. Der Vorschlag löst «ein (wenig begeistertes) Raunen» im vollbesetzten Saal von St.Katharinen aus und führt in den folgenden Wochen zu zahlreichen Leserbriefen.

Juli

3. Einen Rekordaufmarsch von rund 35 000 Besuchern verzeichnet das siebte «blues'n'jazz rapperswil».
3. Am ausverkauften 29. St.Galler OpenAir im Sittertobel genossen an drei Tagen je rund 30 000 Besucher die «himmlischen und höllischen» Musikdarbietungen sowie die «radikale coolness mit und ohne Seele» von 38 Bands.
3. Die 20. Ostschweizerischen Tambouren-, Pfeifer- und Clarionwettspiele «WILOS» sind zu Ende. Neunzig Vereine mit 1200 Mitgliedern haben vor rund 5000 Zuhörern getrommelt und gepfiffen.
8. Noch im August dieses Jahres schliesst in St.Gallen die traditionsreiche Fehr'sche Buchhandlung.

8. Mit der Diplomierung von 149 frischgebackenen Lehrkräften endet die 141-jährige Geschichte des Lehrerseminars Rorschach.
9. An der Kantonsschule Sargans beenden 28 junge Lehrkräfte ihre Ausbildung. Damit hört die bisherige Lehrerseminarabteilung zu bestehen auf.
9. Angesichts des Spardrucks finden an den Kantonsschulen die Maturitätsprüfungen erstmals vor den Sommerferien statt. Ihre Maturazeugnisse erhalten an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen 331, an der Kantonsschule Heerbrugg 113, an der Kantonsschule Wattwil 170 und an der Kantonsschule Sargans 101 erfolgreiche Prüflinge.
9. Über 8000 Besucher haben sich an den «Blues Nights» im Zentrum von Gossau vergnügt.
9. An der Maturafeier der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) erhalten im St.Galler Pfalzkeller 68 Absolventen ihr Maturazeugnis.
11. Trotz Regen verfolgte ein zahlreiches Publikum an den 8. Fahr- und Reitsporttagen in Kriessern die Darbietungen von rund 200 Gespannen.
13. Eine Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) bringt Licht in die Umstände des gewaltsamen Todes des Freiherrn Johann Philipp von Hohensax, des «Schwarzen Ritters», am 12.5.1596. Seine Mumie wurde am Anthropologischen Forschungsinstitut in Äsch BL und am Anatomischen Institut der Universität Zürich unter Bezug von Kriminalexpererten der Kantonspolizei Zürich untersucht.
15. Während fünfzig Jahren hat Bäckermeister Paul Wick in Benken alles gesammelt, was mit seinem Beruf in Verbindung steht. Er eröffnet nunmehr ein grosses Bäckerei-Museum, was für die Gemeinde eine echte Attraktion bedeutet.
15. Die bisher gültigen Seminarlehrgänge am Kantonalen Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach, an den Landkantonalen Kantonsschulen und am Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar in Gossau sind endgültig ausgelaufen. Ab Schuljahr 2005/06 werden die Kindergarten- und Primarlehrkräfte ausschliesslich an der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) und die Oberstufenlehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) ausgebildet. Die vor mehreren Jahren eingeleiteten Veränderungen der st.gallischen Lehrerausbildung sind damit vollständig umgesetzt.
16. Von den letzten Woche an den Lehrerbildungsstätten diplomierten Lehrerinnen und Lehrern hat zurzeit mindestens ein Drittel keine feste Anstellung gefunden. Sinkende Schülerzahlen, Sparmassnahmen und geringe Bewegung auf dem Stellenmarkt sind die Gründe.
22. Letztes Jahr liessen sich rund 70 000 Besucher in die Museen der Stadt St.Gallen locken. Vor allem die «Museumsnacht» vom 11. September brachte mehr Eintritte mit sich.

23. Rund 2000 begeisterte Premieregäste erleben in Walenstadt die Aufführung von «Heidi – das Musical», einer gelungenen Verknüpfung der Vita der Romanautorin Johanna Spyri mit dem Heidimärchen.

August

10. Montlingen verzichtet ab neuem Schuljahr auf die Schulummessen. Seit 2001 nur noch monatlich (und nicht mehr wie zuvor wöchentlich) angeboten, werden sie schlecht besucht. Die Pfarrer einiger Rheintaler Gemeinden sind auf der Suche nach innovativen Formen der Glaubensvermittlung für Jugendliche.
15. Dank der unverwechselbaren Atmosphäre in den Gassen, überschaubarer Grösse und musikalischer Experimentierfreude haben die 17. Lichtensteiger Jazztage rund 4500 Besucher erfreut.
15. Im Elektrizitätswerk Rapperswil wird der 36-teilige Kulturbaukasten eingeweiht. Damit ist das Symbol für die Vereinigung von Rapperswil und Jona Realität geworden.
21. Ungeachtet grosser Regenmengen überwog am dreitägigen 11. Open Air in Tufertschwil die gute Stimmung.
21. Auch am 2. Wiler Stadtfest liessen sich die zahlreichen Besucher trotz Regen die Festlaune nicht verderben. – Andernorts mussten freilich Anlässe abgesagt werden, so z.B. das Seilziehturnier an der St.Peterzeller Chilbi oder der Berggottesdienst der katholischen Pfarrei St.Felix und Regula, Wattwil.
21. Das international beschickte 7. Sandskulpturen-Festival 2005 in Rorschach steht unter dem Motto «Men and Machine». Siegerinnen werden Kirsten Andersen (Holland) und Anique Kuizeuga mit «Gib mir meinen Körper zurück?!». Der Publikumspreis geht an Maxim und Quinten Gazendam (Holland).
25. Der St.Galler Stadtrat entscheidet, es sei zwischen Gallusplatz und Stiftsbezirk keine über zwei Meter hohe Mauer zu errichten und «grundsätzlich von der Zielsetzung einer offeneren Platzgestaltung auszugehen». (sh. dazu 30. Juni)
26. Im Alter von 66 Jahren stirbt Peter Glotz, em. Professor HSG und in früheren Jahren massgebender sozialdemokratischer Politiker in Deutschland.
27. In Anerkennung seines künstlerischen Schaffens sowie seiner Verdienste für seine Gemeinde ernannt Flawil den Bildhauer Johann Ulrich Steiger zum Ehrenbürger. 80 seiner bisher 85 Lebensjahre hat der Geehrte in Flawil gelebt und gewirkt.
29. Das Zentralfest des Schweizerischen Katholischen Studentenvereins lockte rund 3000 Teilnehmer nach Altstätten. Fackelzug, Festumzug, Podiumsgespräch, Katerbummel usw. waren markante Programmteile.

September

1. Mit über hundert Ausstellern und rund 700 Bildungsangeboten wird die 12. Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA), eine der wichtigsten Bildungsveranstaltungen im Land, eröffnet.

2. Mehreren Männerchören im Rheintal (und auch andernorts) fehlen neue und vor allem junge Stimmen; immer schwieriger ist auch die Suche nach Dirigenten. Einerseits gibt es in manchen Gemeinden zu viele Vereine; anderseits sind eine gewisse Vereinsmüdigkeit und ein Hang zu unverbindlicher, individueller Freizeitgestaltung unverkennbar.
2. Dank den Bestrebungen der St.Galler Kirchen und Religionsgemeinschaften wird die erste Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche (IDA) im Kanton St.Gallen eröffnet.
3. Das heute zu Ende gehende Holzbildhauersymposium in Grabs hat während einer Woche zahlreiche Schulklassen und interessierte Besucher angezogen.
4. Rund 120 Besitzer von alten Fahrzeugen beteiligen sich zur Freude eines grossen Publikums am 1. Oldtimer-Treffen für Autos, Töffs und Traktoren in Wildhaus.
4. An der feierlichen Wiedereröffnung präsentiert sich die Kirche Sankt Maria in St.Gallen-Neudorf «wie aus dem Ei gepellt».
6. «Heidi – das Musical» feiert in Walenstadt bei bestem Wetter und vollen Zuschauerrängen seine Derniere. Obwohl das Wetter während Wochen einen Risikofaktor darstellte, erfreuten sich über 50 000 Besucher an den Aufführungen. Einheimische Gastgewerbe- und Verkehrsbetriebe befürworten eine Neuauflage im nächsten Jahr.
8. In Altstätten verleiht die Kommission für Kunst und Kultur der Arbeitsgruppe Rheintal-Werdenberg AGRW vier Kunstschauffenden – Josef Ebnöther, Esther Gantenbein, Adam und Rita Keel – den Anerkennungspreis 2005.
10. Lanciert vom Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) fanden an sechs Orten im Kanton gesamthaft über 400 Lernveranstaltungen statt. Als «Lernfestivals» angebotene Schnupperlektionen, Vorträge, Ausstellungen samt Rahmenprogrammen sensibilisierten die Öffentlichkeit für lebenslanges Lernen.
10. Zur Schlussmanifestation der Interreligiösen Dialog- und Aktionswoche (IDA) auf dem St.Galler Klosterplatz erscheinen rund 300 «sensibilisierte» Personen. In der «St.Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog» wollen sie ein positives Zeichen für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Glaubens setzen. (Der Anlass fällt fast genau auf den vierten Jahrestag der Zerstörung des World Trade Center in New York durch moslemische Terroristen.)
11. Die meisten städtischen Museen in St.Gallen haben sich an der Museumsnacht beteiligt. Nicht weniger als 7000 Besucher machten vom Angebot, das sich in der städtischen Agenda etabliert hat, Gebrauch.
16. Zum 25-Jahr-Jubiläum des «Chössi»-Theaters sind ab heute an zehn Abenden bekannte Künstler in Lichtensteig zu Gast.

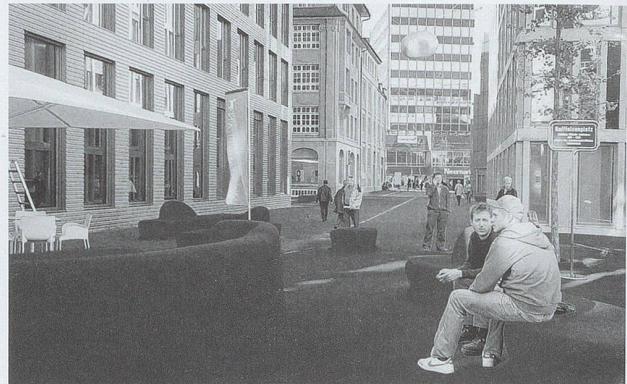
17. Ihr 30-jähriges Bestehen feiert die Kantonsschule Heerbrugg mit einem Jubiläumsfest. Aussergewöhnlich daran ist das überaus sehenswerte Kulturangebot in der Aula.
23. 715 Jugendliche haben diesen Sommer an den vier Kantonsschulen die Maturitätsprüfung bestanden (Vorjahr 661). Der Anteil der Absolvierenden beträgt 54,1 Prozent. Im Zeichen der vom Kantonsrat beschlossenen Sparmassnahmen fand die Maturitätsprüfung erstmals vor den Sommerferien statt. – An den Wirtschafts- und Diplommittelschulen erhielten 291 (Vorjahr 261) junge Leute ihre Abschlusszeugnisse. 205 Primarlehrkräfte und 13 Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen wurden diplomierte.
24. An der 64. Generalversammlung der «Rheintalischen Gesellschaft für Musik & Literatur» wird das 20-jährige erfolgreiche Wirken des Präsidenten Meinrad Vögele gewürdigt. Ihm ist es gelungen, «hervorragende Interpreten für Musik und Literatur ins Rheintal zu bringen» und die dortigen kulturellen Aktivitäten «auf einer gehobenen Stufe zu beleben und zu bereichern».

Oktober

7. Der aus Mazedonien eingerückte Imam der Moschee in Buchs ist wegen illegalen Aufenthalts und Erwerbstätigkeit in der Schweiz des Landes verwiesen worden.
16. Am Ende des Festgottesdienstes zum Gallustag wird bekannt, dass Papst Benedikt XVI. das Rücktrittsangebot des St.Galler Bischofs Ivo Fürer angenommen hat. Er bleibt bis zur Neuwahl des Nachfolgers im Amt.
19. An seiner ersten Sitzung wählt der neue Hochschulrat der Schweizer Hochschule für Logopädie Peter Wieser, Flawil, zu seinem Präsidenten.
22. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der «SRG idée suisse Ostschweiz» werden Walter Roderer, Kurt Felix und Denise Langenegger mit dem Ostschweizer Radio- und Fernsehpreis ausgezeichnet.
24. Der «Nebelpalter» feiert in Rorschach sein 130-jähriges Bestehen. Die «Kernbeisser» mit ihrem Programm «Narrenkappe und Schwert» geben dem Anlass ihre besondere Note.
24. An einer Promotionsfeier zu Semesterbeginn werden an der Universität St.Gallen (HSG) 78 Doktorats- und 136 Lizentiatsurkunden überreicht.
28. Der Kanton steigt als Mieter der SBB in die Lokremise, den einzigartigen Rundbau hinter dem St.Galler Hauptbahnhof, ein. Auf einem Teil des Areals soll eine Kulturplattform (Schwerpunkt Film und Medienkunst) entstehen, auf einem anderen Teil, von der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen (KTSG) gemietet, sollen zwei Tanz- und Theatersäle eingerichtet werden.
29. In Au weilt Regierungsrätin Hanselmann eine Gedenktafel zu Ehren des St.Galler Polizeihauptmanns und Flüchtlingshelfers Paul Grüninger (1891–1972) ein.

November

1. Der aus den USA importierte und völlig sinnentleerte Halloween-Brauch gibt in der Stadt St.Gallen und einigen anderen Orten des Kantons Anlass zu Klagen wegen Vandalismus.



3. Eröffnung der «Stadtlounge» im St.Galler Bleicheliquartier. Die Künstlerin Pippilotti Rist und der Architekt Carlos Martinez haben in dem von Bankenneubauten geprägten Quartier das «erste öffentliche Wohnzimmer der Schweiz», mit einem roten Strassenbelag, unkonventionellen Möbeln und riesigen Leuchtkörpern gestaltet.
5. An einer weiteren Promotionsfeier der Universität St.Gallen (HSG) empfangen 26 Absolventen den Titel Master of Arts (M.A. HSG) und 437 Absolventen den Titel Bachelor of Arts (B.A. HSG).
6. Die gelungene Außenrenovation der Pfarrkirche in Benken wird mit einem Familien- und Dankgottesdienst gefeiert.
6. Seine Allerheiligkeit Bartholomäus I., ökumenischer Patriarch von Konstantinopel, beeindruckt die griechisch-orthodoxe Gemeinde in St.Gallen mit seinem Besuch.
10. Nach nur zehn Monaten im Amt gibt der Diepoldsaer Schulratspräsident Markus Wetter (CVP) «wegen unüberbrückbaren strategischen Differenzen, die sich im Zusammenhang mit der Einheitsgemeinde ergeben haben», seinen Rücktritt auf Ende Jahr bekannt.
11. Eröffnung des Regionalen Didaktischen Zentrums (RDZ) für das Werdenberg und das Sarganserland – des vierten Zentrums im Kanton – im Oberstufenzentrum in Sargans.
12. An der FHS Hochschule für Wirtschaft, Technik und Soziale Arbeit St.Gallen haben im Fachbereich Technik 137 Personen ihr Diplom- oder Nachdiplomstudium erfolgreich abgeschlossen.
13. Mit einem Festgottesdienst wird in Lichtensteig die glückliche Renovation der evangelischen Kirche gefeiert.
15. An ihrem Dies academicus verleiht die Universität Freiburg dem St.Galler Bischof Ivo Fürer den Titel eines Ehrendoktors der Theologie.
16. «Kulturförderung aus einem Guss»: 16 Gemeinden aus dem Einzugsgebiet Werdenberg, Sarganserland und Obertoggenburg sowie rund 200 Kunstschaaffende und

- Kunstinteressierte schaffen zusammen mit dem kantonalen Amt für Kultur eine Plattform «Südkultur». In einer zunächst einjährigen Pilotphase entwickelt sie Strategien, bestimmt Leitlinien, koordiniert grosse Projekte und optimiert die Verteilung von Fördergeldern.
17. Das Schulhaus im Mosnanger Weiler Wiesen, seit Sommer 2004 mangels Schülern geschlossen, wird auf Beschluss einer ausserordentlichen Schulbürgerversammlung gratis an die gemeinnützige Genossenschaft Pro Wiesen abgegeben.
 22. In Würdigung ihres kulturellen Schaffens verleiht die Stadt Wil Roland Bruggmann (Leiter des Kammerchors Wil), Fridolin Thoma (Kunstmaler) und Alfred Lumpert (Kulturförderer) je einen Anerkennungs- und der Nachwuchsband «Empty» einen Förderpreis.
 22. Der Advent kann kommen. Im Beisein zahlreicher Schaulustiger bringt ein Helikopter an einer 80 Meter langen Leine den traditionellen Christbaum – rund zwanzig Meter lang und vier Tonnen schwer – auf den St.Galler Klosterplatz.
 25. Laut Mitteilung der Stiftung St.Galler Museen übernimmt die Ethnologin Christelle Wick ab Juni nächsten Jahres im St.Galler Völkerkundemuseum die Leitung der Projekte und Ausstellungsvorbereitungen. Sie tritt die Nachfolge der bisherigen Kuratorin Sabine August an, die während ihrer Tätigkeit in St.Gallen vor allem ihr Spezialgebiet Südamerika aufbauen konnte.
 25. Der 2. Kulturpreis der Gemeinde Buchs geht an vier Personen, die im musikalischen und literarischen Bereich immer wieder Neues und Grosses leisteten: Florian Heeb, Elsbeth Maag, Verena van de Velde und Valentin Vincenz.
 27. «Neuer Glanz für alte Gebäude» Nach umfassenden Renovations- und Sanierungsarbeiten begeht St.Peterzell ein Einweihungsfest von Probstei und Pfarrkirche.
 29. Der erst seit Jahresbeginn amtierende Präsident der Schulgemeinde Thal, Guido Bernardi, tritt auf Ende dieses Jahres zurück.
 30. Zwölf Kunstschaffende aus sechs Sparten erhalten für aktuelle Projekte kantonale Werkbeiträge von je 17'000 Franken.

Dezember

2. In ihrem 85. Lebensjahr stirbt in St.Gallen die Schauspielerin Ursula Bergen, die «Grande Dame des Theaters».
3. In seinem 83. Lebensjahr stirbt Walter Schönenberger, früherer Rektor des Lehrerseminars Mariaberg in Rorschach.
7. Ein Schwerpunkt der Wintersession der Evangelisch-reformierten St.Galler Synode ist die «St.Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog».
10. Der Vorstand der Museumsgesellschaft Altstätten ernennt Thomas Stadler zum neuen Kustos des Museums Prestegg.

11. Die Kirche St.Fiden – errichtet 1776–78 und in den letzten Monaten innen saniert – wird mit Mozarts Krönungsmesse wiedereröffnet.
16. Drei Maturanden des letzten Matura-Jahrganges der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen wurden mit besonderen Preisen bedacht: Sebastian Völkle erhielt einen Preis der Theologischen Fakultät der Universität Zürich für seine Arbeit «Religionsführer für die Stadt St.Gallen». Preise der Vischer-Heussler-Stiftung der Universität Basel gewannen Tobias Krapf mit seiner Arbeit über die «Rekonstruktion des minoischen Palastes von Knossos durch Sir Arthur Evans» und David Mache für die Umsetzung in Druckschrift und Übersetzung der bisher unedierten Handschrifft «Eine kleine Rede über die Habsucht» im Codex 1927 der Stiftsbibliothek.
18. Zum neuen Rorschacher Schulratspräsidenten wird Guido Etterlin (SP) gewählt. Er tritt die Nachfolge von Werner Fuchs an.
24. Das Schweizer Fernsehen überträgt landesweit den reformierten Weihnachtsgottesdienst aus der Laurenzenkirche in St.Gallen. Die Sendung stösst auf ein bemerkenswert positives Echo.
24. Diese Woche wurde der Verein «Pro Riet Rheintal» von der Zoologischen Gesellschaft Zürich (ZGZ) mit dem «Preis für Naur- und Umweltschutz 2005» ausgezeichnet. Der Verein setzt sich primär für die grossräumige Förderung naturnaher Lebensräume zwischen Lienz und Au ein.
28. Sendestart des «buureradio.ch» anlässlich der Revue 2005 der Brown-Swiss-Züchter in Wattwil. Der Sender bietet ein «bodenständiges» Programm und ist über Internet zu empfangen.

E. Verschiedene Anlässe und Ereignisse

Januar

1. Am Neujahrstag gewinnt eine Frau im Grand Casino in St.Gallen die stolze Summe von 1986 000 Franken, den zweithöchsten seit Bestehen des Grand Casinos realisierten Gewinn.
5. Die Flutkatastrophe «Tsunami» in Südasien hat auch im Kanton St.Gallen eine bis jetzt noch nicht bezifferbare Zahl von Todesopfern gefordert. Grund: Die Identifizierung der Opfer ist schwierig.
5. Der nationale Trauertag anlässlich der Flutkatastrophe in Südasien gilt auch für den Kanton St.Gallen. Die Fahnen stehen auf Halbmast, mittägliches Glockengeläute mahnt zur Besinnung, Geldsammlungen – von religiösen und gewerblichen Organisationen, von Schulkindern oder durch private Initiative veranlasst – stossen auf ein positives Echo.

- 7. Die Zeit des Jahreswechsels ist gekennzeichnet durch ausgesprochen geringe Niederschlagsmengen und über der Norm liegende Temperaturen.
- 9. An der Schweizerischen Kleintierschau in Bern erringen zwei Werdenberger Züchter mit ihren Tieren den nationalen Rassensieg, und zwar in den Kategorien Schweizerhuhn weiss (Harry Schäpper) und Kaninchen Sachsen-gold (Hans Lenherr).
- 11. Ein Serienbrandstifter, der seit 1998 in den Aussendörfern im Raum Gossau–Niederuzwil aktiv war, kann in seinem Wohnort Algetshausen verhaftet werden.
- 22. Fasnachtsanlässe aller Art – Guggenmusiken, Fasnachtsbälle, Umzüge usw. – ziehen über das Wochenende an vielen Orten die Schaulustigen an und verkünden den Beginn der närrischen Zeit.
- 23. Ein später Wintereinbruch mit Schneefällen und Eisglätte bis in tiefere Lagen führt einerseits zu mehreren Verkehrsunfällen und löst anderseits bei Bergbahnbetrieben und Tourismusorganisationen Begeisterung aus.

Februar

- 3. An Schmutzigen Donnerstag nehmen Guggenmusiken und andere Formationen mit Pauken und Trompeten die Zentren mehrerer Ortschaften im Kanton in Beschlag.
- 5. Die Ursache für den Brand im St.Galler Rathaus Ende Januar 2004 ist geklärt. Ein Automobilist betankte sein Fahrzeug irrtümlicherweise mit Benzin statt mit Diesel, was nach anschliessendem Fahren zur Überhitzung der Abgasanlage des Fahrzeuges und zu dessen Brand führte.
- 5. Josef (genannt »José«) Staub, der Mann, der 10 000 Franken für eine (St.Galler) der 26 kantonalen Fontänen auf dem Berner Bundesplatz spendete, wird St.Galler Ehrenföbü José XXXI. Staub.
- 11. Das Restaurant Traube in Altstätten steht in Brand. Nachbarn alarmieren die Bewohner mit Schneebällen und ermöglichen so ihre Flucht; die Katze der Wirtin wird noch vermisst.
- 22. Der Februar zeichnet sich durch aussergewöhnliche Kälte und ergiebige Schneefälle aus. An manchen Orten droht das Streusalz knapp zu werden. In St.Gallen gerät ein Passant unter einen rückwärts fahrenden Schneepflug und muss hospitalisiert werden.

März

- 1. Letztes Jahr wurden in den St.Galler Wäldern in rund 800 Fallen knapp 9 Millionen Borkenkäfer gefangen. Der Schädling verursachte besonders im Linthgebiet sowie in den Regionen von St.Gallen und Grabs Probleme.
- 2. Kältester Märzanfang seit über dreissig Jahren bei arktischen Temperaturen und wolkenlosem Himmel! Die Kälte wirkt sich äusserst negativ auf das Baugewerbe aus.
- 3. Seit 1998 in einer Höhle im Churfürstengebiet geborgene Knochen erweisen sich nach wissenschaftlicher Auswer-

tung als zum Teil über 6000 Jahre alte – die ältesten je in einer Schweizer Höhle gefundenen – Elchknochen.

- 11. Ein in Berneck verunfallter Milchtankwagen bleibt auf dem Dach liegen. 8000 Liter Biomilch laufen aus.
- 27. Wegen einem Brand im Keller des Bernecker Jugendtreffs Lindenhaus ziehen sich zwei Jugendliche leichte Rauchvergiftungen zu. «Es hätte leicht schlimmer kommen können.»

April

- 12. Der FC St.Galler Kantonsrat gewinnt in München ein Spiel gegen den FC Bayerischer Landtag mit 1 : 0 Toren.
- 13. Wegen einer tragischen Verwechslung beim Futter sterben im Rapperswiler Kinderzoo fünf Ponys. 18 Tiere werden notfallmässig in die Zürcher Grosstierklinik gebracht.
- 23. Aus dem 19. Schönheitswettbewerb in der City Garage in St.Gallen geht die Wilerin Suellen Freitas siegreich als Miss Ostschweiz hervor.

Mai

- 3. Der Trend zu relativ warmen Monaten hält an: Sowohl bei den Temperaturen als auch bei der Regenmenge lag der abgelaufene April etwas über den bisherigen Durchschnittswerten.
- 8. Zahlreiche Veranstaltungen meist besinnlicher Art lassen Erinnerungen an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor sechzig Jahren wach werden. Wer das damalige Geschehen als Jugendlicher oder junger Erwachsener erlebte, gehört mittlerweile zu den alten Jahrgängen.
- 11. Der schneereiche Winter strapaziert die Finanzen von Gemeinden und Kanton. Mit grossen Strassen netzen ausgestattete Gemeinden – z.B. Gams und Grabs – müssen rund fünfzig Prozent über dem Budget liegende Mittel aufwenden, und auch die vom Kanton für die Schneeräumung budgetierten 9500 Franken pro Strassenkilometer reichen nicht aus.
- 21. In St.Gallen ist heute die erste «Bärensage»: 75 Bären, von Firmen und Privaten gestiftet und von Künstlern gestaltet, sind in der Marktgasse zu bestaunen, ehe sie über den ganzen Sommer Strassen und Gassen der Stadt optisch beleben.
- 26. In Thal wird erstmals seit 1977 in der Deutschschweiz ein Grosses Nachtpfauenauge gesichtet. Mit einer Flügelspannweite von bis zu 14 Zentimetern handelt es sich um einen der grössten Nachtfalter Mitteleuropas.
- 27. Bei «Kaiserwetter» erfreuen sich am St.Galler Kinderfest Zehntausende von Zuschauern am Umzug und anschliessenden Darbietungen von 5400 Kindern.
- 31. Besonders dank einigen auffallend heissen Tagen am Monatsende war der Mai gesamthaft leicht überdurchschnittlich warm.

Juni

5. Der CSIO in St.Gallen ist wie jedes Jahr Treffpunkt der Pferdesportbegeisterten sowie der Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Medien.
19. Auf der steil abfallenden Gerbestrasse in Lichtensteig verunglücken einige Fahrzeuge aus einem Konvoi des Zirkus Stey. Glück im Unglück: Menschen und Tiere kommen nicht zu Schaden.
24. In Sevelen gerät eine Garage in Brand. Ein Grossaufgebot der Feuerwehr verhindert ein Übergreifen auf das Benzin- und Gaslager, was katastrophale Folgen hätte haben können.

Juli

2. Ein Brandanschlag auf einen Massagesalon in Bad Ragaz und tags zuvor eine Abgabe von Schüssen auf ein ähnliches Etablissement in Buchs sind wohl als Revierbereinigungen im Rotlicht-Milieu zu interpretieren.
5. In St.Gallen bringt ein Knabe einen von ihm gefundenen Geldbetrag von 12 000 Franken zur Polizei. Der Besitzer meldet sich und honoriert den ehrlichen Finder mit einem grosszügigen Finderlohn.
9. Massive tätliche Auseinandersetzungen am Grümpeltunier in Rüthi erfordern einen Polizeieinsatz. Involviert sind vor allem ausländische Teams.
17. Der Wildhauser Marcel Knaus knackt den bisherigen Weltrekord von 17 612 Höhenmetern in 24 Stunden mit dem Rennvelo: Bereits in 22 Stunden 10 Minuten realisiert er 18 093 Meter!
25. Ein Gewittersturm in den Gegend von Staad/Altenrhein mit Sturmböen-Spitzen bis zu 144 km/h fällt Bäume und beschädigt Boote sowie Privatflugzeuge.
31. Der in Eggarsriet geborene und aufgewachsene älteste St.Galler, Gebhard Heuberger, stirbt in St.Gallen. Geboren am 7. September 1899, hat er in drei Jahrhunderten gelebt.
31. Ungebrochen scheint der Trend zu warmen Monaten anzuhalten: Auch die Julitemperaturen lagen etwas über dem Durchschnitt, ebenso die Niederschlagsmenge.

August

9. In Ebnat-Kappel endet eine Heissluftballonfahrt abrupt mit einer Notlandung auf dem Flachdach der Werkstatt im Rosengarten.
17. Das unerklärliche Verschwinden von drei Erdmännchen im Kinderzoo Rapperswil löst landesweit Interesse, Neugier und Mitgefühl aus.
18. In Oberuzwil wie auch in den meisten anderen Orten hat wetterbedingt der Badesommer «alle Minusrekorde geschlagen».
20. Wegen zum Teil heftigen Regengüssen «wettermäßig durchzogen» aber gesamthaft erfolgreich verlief zur Freude der rund 55 000 Besucher das St.Galler Fest.

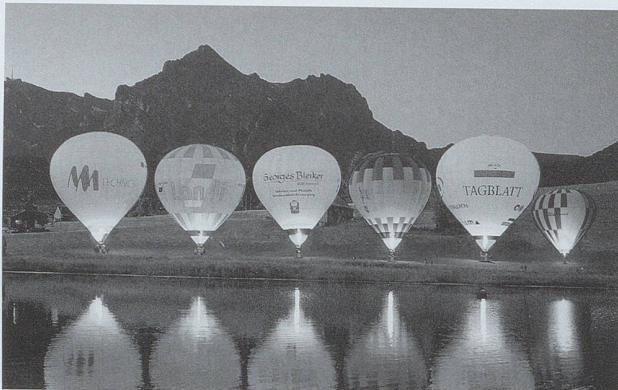


21. Die durch heftige Regenfälle am Wochenende in den meisten Kantonsgegenden angerichteten Schäden halten sich meist in Grenzen. Freilich tritt im Obertoggenburg die Thur an einigen Stellen über die Ufer. In Weesen decken zwei sonst unscheinbare Dorfbäche Teile des Ortes mit Geschiebe zu, verschonen nicht einmal das Kloster «Maria Zuflucht», wo sie die erst vor zwei Jahren beschaffte Hostien-Backmaschine zerstören, und führen zur vorübergehenden Schliessung der Schule. – Zur Freude der Rheinholzer schwemmt der Rhein «Unmengen von Holz» an. Die Dämme des Linthkanals halten dem Wasserdruk knapp stand.
27. Am 23. Buchserfest präsentieren sich über 70 Vereine tausenden von Besuchern.
28. Der von rund 80 000 Teilnehmern bestrittene «SlowUp» für Velos und andere motorlose Fahrzeuge berührt in der Gegend von Goldach, Tübach und Obersteinach auch den Kanton St.Gallen.
28. Höhepunkte der dreitägigen Airfield-Show in Altenrhein sind einige Oldtimer der Lüfte, z.B. der Vampire (erster Düsenjet der Schweizer Armee), der 2.-Weltkrieg-Bomber B-25 Mitchell, die Antonow AN2 (weltweit grösster einmotoriger Doppeldecker), die legendäre Junkers JU 52 usw. – Die Aktion gegen Fluglärm (AgF) ärgert sich über den gelungenen Anlass.
28. Der vom Wetterglück begünstigten Einladung des Kanuclubs Rapperswil-Jona zum 13. Drachenbootrennen folgt die Rekordzahl von rund tausend Teilnehmern.
28. Oberhalb von Sax bildet ein Murgang einen gewaltigen Schuttkegel von rund zehn Metern Breite und 500 Metern Länge.
31. Der abgelaufene Monat August war im Durchschnitt etwas zu kalt und mit 17 Regentagen ausgesprochen sonnenarm. Erst die letzten warmen Tage verbesserten den Gesamteindruck leicht.

September

10. Mit 1621 Startenden diverser Kategorien erreicht der 20. Altstätter Städtlauf einen neuen Teilnehmerrekord.
18. Ein abruptes Ende nimmt eine nicht alltägliche Strolchenfahrt von vier jungen Männern ins Eisenbergwerk Gonzen. Mit zwei gekaperten Diesellokomotiven fahren sie

- 1,8 Kilometer ins Berginnere. Bei der Rückfahrt prallt eine der mit geklauten Weinharrassen beladenen Loks gegen eine automatische Pendeltüre beim Bahnhof Vlid. Das gewaltsame Öffnen der Türe mit einem Gabelstapler alarmiert Anwohner und führt zur Verhaftung der Übeltäter.
22. Die bisher in einer Kiste im Völkerkundemuseum verpackte ägyptische Mumie disloziert vorübergehend ans Kantonsspital zwecks Untersuchung mit Hilfe eines Computertomografen. «Spitzenmedizin für die Mumie!»



26. Die 2. Internationalen Ballontage auf der Alp Sellamatt im Toggenburg sind mit 19 teilnehmenden Heissluftballonen ein «Event der Superlative». Spektakülär ist besonders das musikalisch untermalte und choreografisch abgestimmte «Ballonglühen» zu abendlicher Stunde.
30. Die Septembertemperaturen übertreffen die Durchschnittswerte der letzten Jahrzehnte leicht; auch die Regenmenge fiel geringer aus.

Oktober

1. «Einheitliches Regenwetter» herrscht an dem von 5000 Teilnehmern besetzten Dreiländermarathon, der über rund drei Kilometer in der Gegend von St.Margrethen auch die Schweiz berührt. Sieger wird der Altstätter Fredi Marti.



4. Ein über hundert Jahre alter und 30 Tonnen schwerer Mammutbaum in Goldach wird gefällt, mit zwei Kränen auf einen Tieflader gehievt und nach Degersheim transportiert.

7. Zu früher Morgenstunde wird der Gossauer Jugendclub «BBC butterbarcafe» Ziel eines Brandanschlags. Es entsteht grosser Sachschaden.
7. Von nächtlichen Vandalen zerschnittene Abdeckplanen von Booten, eingeworfene Schaufensterscheiben, zertrampelte Blumenbeete und umgestürzte Blumentöpfe lösen in der Gegend von Rorschach grossen Ärger aus.
9. Ein Teilnehmerfeld von 971 Läufern in 26 Kategorien bestreitet an einem prächtigen Herbstsonntag den 18. Rapperswiler Schlosslauf. In den Elitekategorien dominieren wie immer Athleten aus Afrika. «Da konnten die wenigen Schweizer im Feld nicht mithalten.»
31. Nach einem nasskalten Beginn entwickelte sich der abgelaufene Monat dank überdurchschnittlich warmen, trockenen und sonnigen Tagen zu einem wahrhaft «goldenen Oktober».

November

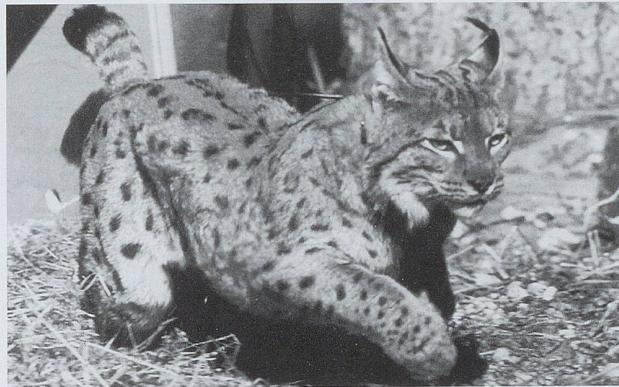
2. Junge Nilkrokodile sind eine der Hauptattraktionen in der rund drei Wochen dauernden Reptilienausstellung in der St.Galler Olma-Halle.
2. Heute steht fest, dass der durch das Seebben vom 26. Dezember 2004 in Südasien ausgelösten Springflut «Tsunami» sieben Personen aus dem Kanton St.Gallen zum Opfer fielen.
2. Nach einem starken Maikäferflug in diesem Frühjahr lassen sich jetzt vor allem im südlichen Kantonsteil sehr hohe Engerlingspopulationen – bis zu hundert Exemplare pro Quadratmeter – feststellen. Entsprechend hohe Schäden sind deshalb zu erwarten.
6. In den frühen Morgenstunden zerstört ein Grossbrand eine Walenstadter Sägerei sowie 25 Wohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft. Der Schaden geht in die Millionen.
6. Mit Schüssen haben Unbekannte zu nächtlicher Stunde ein Fischerboot im Rorschacher Ost-Hafen zum Sinken gebracht. Die Bergung erforderte den Einsatz von Tauichern und eines Krans.
11. Pünktlich am 11.11. um 11.11 Uhr erfolgt mancherorts lautstark und schrill-farbig der Auftakt zur bevorstehenden Fasnacht 2006: «Agugge» vor dem St.Galler Waaghaus, Generalversammlung der «Schellegoggi-Zunft» in Rapperswil, «Chästeilete» in Uznach, Verteilen von Gertensuppe «vom Füür» in Kaltbrunn usw. stimmen ein gut gelautes Publikum auf die «närrische Zeit» ein.
16. Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft qualifiziert sich im Istanbuler «Sükrü-Saraçoglu-Stadion» im Spiel gegen die Türkei mit 2:4-Toren für die Endrunde der Fussballweltmeisterschaft 2006. Der Erfolg wird auch im Kanton St.Gallen macherorts «hupend und johlend» und mit «beinahe südländischem Freudentaumel» gefeiert.
17. Der Bodenseepegel ist auf den tiefsten Novemberstand seit 140 Jahren gesunken: Der Konstanzer Pegel steht auf

2,56 m, was freilich immer noch mehr als der tiefste je gemessene Pegel von 2,26 m im Jahre 1858 ist.

19. Alle Jahre wieder: Erster Schnee und Eisglätte führen in vielen Teilen des Kantons zu Unfällen, die einige Sachschaden anrichten und glücklicherweise keine Schwerverletzten fordern.

Dezember

2. Die Ulmenwelke, eine für die einheimischen Ulmenarten tödliche Pilzinfektion, macht sich in St.Gallen breit und zwingt das Gartenbauamt, zahlreiche betroffene oder bereits abgestorbene Bäume fällen zu lassen.
2. Das Wiler Karate-Team vom BSC Arashi Yama hat am ESKA-Europacup in Wroclaw/Breslau (Polen) eine Bronzemedaille gewonnen.
3. Mit 3745 klassierten Läuferinnen und Läufern verzeichnet der 18. Gossauer Weihnachtslauf einen neuen Teilnehmerrekord.
9. Angesichts der seit langer Zeit anhaltenden Trockenheit warnen die Behörden vor möglichen Wasser-Engpässen. Besonders kritisch ist die Lage für isolierte Wasserversorgungen in Hang- und Berggebieten, die hauptsächlich kleinere Quellen nutzen. Der Bodensee erlebt zurzeit das dritte Niederwasserjahr in Folge.



16. Von den neun Luchsen, die von 2001 bis 2003 im Toggenburg, am Tössstock und Alvier ausgesetzt worden sind, leben noch deren zwei in der Gegend; die anderen sind entweder ausgewandert, verstorben oder spurlos verschwunden. Zwar gab es im Sommer 2005 Nachwuchs, aber das Überleben der Luchspopulation ist laut Auskunft der Verantwortlichen des Projekts «Luno» (Luchsumsiedlung Nordostschweiz) ungewiss.

Bildnachweis

Seite 119

Montag, 2. Mai 2005 «Linth-Zeitung»
Montage: Geri Schedl

Seite 120

Dienstag, 7. Juni 2005 «Linth-Zeitung»
Regina Kühne

Seite 126

Freitag, 29. Juli 2005 «Linth-Zeitung»

Seite 127

Montag, 28. November 2005 «St.Galler Tagblatt»
Toni Hässig

Seite 129

Samstag, 12. Februar 2005 «Linth-Zeitung»
zvg

Seite 132

Dienstag, 6. September 2005 «Linth-Zeitung»
Willi Giger

Seite 134

Dienstag, 20. Dezember 2005 «Ostschweizer Tagblatt»
Hardy Buob

Seite 136

Dienstag, 15. Februar 2005 «Linth-Zeitung»
Philipp Baer

Seite 136

Dienstag, 19. April 2005 «Linth-Zeitung»
Hannes Thalmann

Seite 140

Freitag, 4. November 2005 «Linth-Zeitung»

Seite 143

Mittwoch, 24. August 2005 «Linth-Zeitung»
Philipp Wyss

Seite 144

Samstag, 31. Dezember 2005 «Der Toggenburger»

Seite 144

Mittwoch, 5. Oktober 2005 «St.Galler Tagblatt»
Corinne Allenspach

Seite 145

Freitag, 23. Dezember
Staatsverwaltung St.Gallen

